

Jubiläum: TSV Crailsheim 1846 bis 2021



My Home

STATE

Stadtnah wohnen im Grünen





www.my-home-crailsheim.de TELEFON: 07951 295 468





Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer.

Foto: Stadtverwaltung Crailsheim

herzlichen Glückwunsch zum 175-jährigen Vereinsbestehen. Das ist eine stolze Zahl an Jahren und fast einzigartig in unserer Crailsheimer Vereinsgeschichte. Dabei startete der Verein 1846 noch unter ganz anderen Bedingungen als er das mit einer Gründung heute tun würde.

Sehr geehrte

TSVlerinnen

und TSVIer,

Deutschland – so man überhaupt davon sprechen kann – war 1846 in viele Kleinstaaten aufgeteilt und die nationalen Bestrebungen noch in den Kinderschuhen. Turnvereine dienten vordergründig als Tarnung politisch Gleichgesinnter, die sich körperlich ertüchtigen und einem freiheitlichen Denken widmen wollten. Dabei bildete der Verein die optimale Organisationsform. Scheinbar unbemerkt galten schon von Beginn an in den Vereinen demokratische Strukturen, obwohl die Staaten noch spätabsolutistisch regiert wurden.

Der TSV Crailsheim verbindet damals wie heute Menschen mit gleichen Interessen und fördert das Zusammenleben. Als ältester und mitgliederstärkster Sportverein der Stadt bietet der TSV eine große Vielfalt an Abteilungen und Sportarten. Hier lernen sich Menschen kennen, knüpfen Freundschaften und finden vielleicht sogar die Liebe ihres Le-

Als wichtige soziale Stütze neben der Familie und Schule werden viele Crailsheimerinnen und Crailsheimer über den TSV in unsere Stadtgesellschaft eingebunden. In den Abteilungen

und Mannschaften geht es natürlich um sportliche Leistung und deren Förderung – aber auch Menschen mit einem Fokus auf Ausgleich, Hobby und Gesunderhaltung oder Rehabilitation sind willkommen. Und aus meiner eigenen Zeit beim TSV weiß ich, dass Teamgeist und Geselligkeit nicht zu kurz kommen dürfen. So ist der TSV Crailsheim für viele von uns bereits von Kindesbeinen an ein fester Bestandteil unseres Lebens in Crailsheim und nicht zuletzt aufgrund seiner Farben identitätsstiftend für unsere HoraffenIch wünsche dem TSV Crailsheim im Namen der Stadt, des Gemeinderats wie auch ganz persönlich über die nächsten 175 Jahre hinaus sportliche Erfolge, Zusammenhalt und stets viel Freude bei allen Aktivitäten auf und neben dem Platz.

Dr. Christoph Grimmer Oberbürgermeister



CRAILSHEIM



Liebe TSVIer, liebe Leserinnen und Leser,

175 Jahre TSV Crailsheim – eine lange Zeit, auf die wir als Verein zurückblicken können. In diesen Jahren haben wir viele erfolgreiche Sportler aus unseren Reihen hervorgebracht. Sie sind über die Grenzen von Crailsheim bekannt und wir sehen sie als unsere Botschafter. Aktuell tragen die HAKRO Merlins unseren Namen beim FIBA Europe Cup durch ganz Europa – eine tolle Leistung.

Doch unser Verein hat sich vor allem dem Breitensport verschrieben: Hier sind die meisten unserer Mitglieder aktiv. Dabei gibt es neben den altbewährten Sportarten immer wieder Trends, wie etwa Reha-Sport, Herzsport, Capoeira oder Boule, da richten wir uns stark nach den Wünschen unserer über 2700 Mitglieder. Wir sind mit unseren 20 Abteilungen im Großen und Ganzen gut aufgestellt, weitere Anfragen versuchen wir durch Kooperationen abzudecken. Besonders unsere älteren Mitglieder haben wir dabei im Fokus: Neben dem altersgerechten Sport, spielt vor allem der gesellige Aspekt eine große Rolle. Darum bieten wir auch Seniorenausflüge oder Kaffeenachmittage an.

Zwar neigen wir bei einem Jubiläum gerne dazu zurückzuschauen – das ist wichtig und auch in diesem Zusammenhang schön –, doch müssen wir vor allem nach vorne blicken: In den nächsten Jahren hat der Verein viel vor. Nach einem soliden Sparkurs, den wir nur in enger Zusammenarbeit mit den einzelnen Abtei-

lungen umsetzen konnten, sind wir nun wieder etwas flexibler. So werden wir in den nächsten zwei bis fünf Jahren in eine neue Infrastruktur investieren. Wir haben die Wünsche der verschiedenen Abteilungen in unsere Überlegungen aufgenommen. Wie versprochen, haben wir sowohl die Zuschüsse des Gesamtvereins an die einzelnen Abteilungen als auch an die Gesamtjugend erhöht. Sie soll von den Aktivitäten in der Vergangenheit profitieren.

Allerdings wollten wir schon weiter sein. Die Corona-Pandemie hat uns nicht nur in dieser Beziehung ausgebremst: Durch die Beschränkungen waren die Entscheidungsfindung und der Austausch mit der Stadt und unseren Partnern erschwert. Herzlichen Dank an alle Mitglieder und Abteilungen für die tolle Unterstützung, sodass wir diese schwierige Zeit schnell hinter uns bringen und die Trainingsarbeit wieder aufnehmen konnten. Auch unsere Jubiläumsfeierlichkeiten können leider nicht wie geplant ablaufen. Wir wollten dieses Jahr als mitgliederstärkster Verein in der Region einen großen Festreigen veranstalten: Ein Stadionfest, eine Ausstellung und ein Galaabend waren geplant. Da wir allen Mitgliedern die Gelegenheit geben möchten, daran teilzunehmen, ohne die eigene Gesundheit aus den Augen zu verlieren, haben wir die Veranstaltungen auf das nächste Jahr verschoben. Wir werden das eigentliche Jubiläumsjahr an der



Klaus-Jürgen Mümmler, 1. Vorsitzender TSV Crailsheim.

Mitgliederversammlung am Freitag, 22. Oktober 2021, um 19 Uhr im Hangar, etwas kleiner begehen. Trotzdem haben wir an diesem Treffen einige Überraschungen für Sie parat, lassen Sie sich überraschen.

Die erfreuliche Entwicklung unseres Vereins macht auch mich stolz: Ich darf seit fast 15 Jahren als Vorsitzender Teil der Geschichte des TSV Crailsheim sein. Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen Vorstandsmitgliedern, Abteilungsleitern und den vielen Ehrenamtlichen sind wir gemeinsam daran, unseren Verein fit zu machen – für die nächsten 175 Jahre.

Herzlichen Dank den vielen Sponsoren und Unterstützern: Nur im Team können wir unseren Verein weiter nach vorne bringen. Dabei ist jedes einzelne Mitglied gefragt, das Engagement aller zählt.

Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns auf den Aufbruch in eine neue Zukunft und auf die Jubiläumsfeiern im nächsten Jahr. Lassen Sie uns nach der harten Corona-Zeit ohne Kontakte wieder zusammen die Faszination unserer geliebten Sportarten in den einzelnen Abteilungen erfahren und unserem TSV Crailsheim wieder neues Leben einhauchen.

Inr

Klaus-Jürgen Mümmler

1. Vorsitzender



Weit mehr als ein Jubiläum

Die Geschichte des größten Sportvereins im Landkreis ist auch ein Spiegelbild des gesellschaftlichen Wandels.

Es nicht einfach nur ein Jubiläum: 175 Jahre TSV Crailsheim sind auch 175 Jahre Stadt- und Gesellschaftsgeschichte. Die Historie des Vereines belegt eindrucksvoll, dass der Sport immer auch ein Spiegelbild der gesellschaftlichen Gegebenheiten war. Ganz besonders auch in den Gründerjahren.

Die Anfänge des heutigen TSV Crailsheim führen in die Kaiserzeit zurück. Der Verein ist älter als das Deutsche Reich unter preußischer Führung und älter als der Deutsche Turnerbund (1848). Als sein Vorläufer 1846 gegründet wird, hat der Adel noch das Sagen. Fürsten und Könige bestimmen noch über das Wohl ihrer Untertanen. Crailsheim gehörte seit gerade einmal drei Jahrzehnten zu Württemberg.

Die Freude an "der Körperertüchtigung" war Ausdruck eines wachsenden Selbstbewusstseins des aufstrebenden Bürgertums, allen voran Kaufleute und Handwerker. Dass sich in Crailsheim schon früh eine "Turngesellschaft" etablierte, hat eben auch damit zu tun, dass die Stadt zuvor zu Preußen gehörte. Dort hatte "Turnvater" Friedrich Ludwig Jahn im Jahre 1811 auf der "Hasenheide" in Berlin den ersten Turnplatz eingerichtet. Es ist die Geburtsstunde der öffentlich betriebenen Leibesübungen.

Die einsetzende Turnbewegung orientierte sich an den aufgeklärten Ideen der damaligen Zeit: Liberalismus und bürgerlicher Nationalismus. Bereits 1818 gab es in Deutschland etwa 150 "Turnanstalten", wie die Vereine damals hießen, die unter anderem die Abschaffung "jedweder Unterdrückung" forderten. Die starke gemeinschaftsorientierte Bindung der Turner galt zudem als Vorbild für eine Überwindung



Engagement: Die MItglieder des TSV beim Sportplatzbau 1927. Foto: TSV

der Kleinstaaterei. Das war der Obrigkeit dann doch zu viel. Mit den "Karlsbader Beschlüssen" wurde im Jahr 1820 durch die Behörden eine Turnsperre gegen die Turnanstalten verhängt. Die polizeistaatlichen Maßnahmen konnten die freiheitlichen Ideen auf Dauer aber nicht unterdrücken und als der preußische König Friedrich Wilhelm IV. 1842 die Leibesübungen als einen notwendigen und unentbehrlichen Bestandteil der männlichen Erziehung anerkannte, war der Bann endgültig gebrochen.

Am 6. Juni 1847 wird im Amtsund Intelligenzblatt die Gründung der Turngesellschaft gemeldet. 16 junge Männer hatten sich zusammengefunden, um fortan gemeinsam auf dem Turnplatz zu üben. Im Kaffeehaus Hettler hielten die Turner dann ab dem 30. Dezember 1847 immer donnerstags ihre Mitgliederversammlung ab. Auch in Crailsheim tragen Turner zunächst die Farben des aufkommenden Bürgertums: Schwarz-Rot-Gold. Der Körperkult ist gleichsam auch ein politisches Statement. Die Folge: Die Turner wurden mal mehr, mal weniger stark staatlich überwacht, bis die Turnbewegung mit der Reichsgründung im Jahr 1871 politisch endgültig wieder salonfähig wurde. Die Turnbewegung blieb allerdings nicht lange eine einheitlich verbindende Kraft. 1893 kam es zu einer Abspaltung. Der Kaiserkult, die Forderung nach Wehrerziehung und die Unterstützung der Bismarck'schen Innenpolitik gegen die Sozialdemokratie veranlasste viele Arbeiter, aus der Deutschen Turnerschaft auszutreten. Sie gründeten den Arbeiterturnerbund.

Eine Entwicklung, die in Crailsheim ähnlich verlief. Die Mitglieder "Turnergesellschaft" (TG) orientierten sich vorwiegend am strengen Reglement einer militärisch beeinflussten Körpererziehung, während der später gegründete "Turnerbund" (TB) sich schon früh auch den anderen vielfältigen Formen des Bewegungskultes öffnete und so auch Heimat für die aufkommende Leichtathletik, Tanzgruppen, Schwimmer oder später auch die Radler wurde. Der Verein spaltete sich 1876 in diese Gruppen auf und erst im Jahr 1898 fanden die Vereine dann wieder zueinander und schlossen sich zum "Turnerbund Crailsheim" zusammen.

Der TSV Crailsheim in seiner heutigen Form ist die direkte Folge der politischen Veränderungen im Jahre 1933. Die Nationalsozialisten machen der Arbeiterturnund -sportbewegung gewaltsam ein Ende. Die beiden Sportvereine in Crailsheim werden im Jahr

1934 kurzerhand zusammengelegt und in den Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibeserziehung eingegliedert. Der Verein hat 560 Mitglieder und verfügt über zwei Sportplätze, eine Tennisanlage und die Jahnhalle. Auch das verdeutlicht, welchen enormen Stellenwert gerade die Nationalsozialisten der Sportbewegung und der Körperertüchtigung beimaßen.

Der Zweite Weltkrieg wurde auch für den Verein zu einer einschneidenden Wegmarke. Gleichzeitig veränderte sich das Verständnis des Vereins und so wird der TSV Crailsheim in der Nachkriegszeit auch zum Sinnbild für die alte Forderung nach dem "Sport für alle".

Über den Sport gelingt vielfach die Integration der zahllosen Heimatvertriebenen, die sich nach Jahren von Tod und Zerstörung in Hohenlohe-Franken eine neue Existenz aufbauten. Gleichzeitig wird Verein auch zum Sinnbild einer aufkommenden Freizeitgesellschaft. Zu den eher klassischen Sportarten wie Turnen, Leichtathletik, Fußball und Schwimmen gesellen sich über die Jahre auch Hand- und Volleyballer. Der Winter- und Skisport gewinnt an Bedeutung. Fechter brillieren in den Crailsheimer Sporthallen ebenso wie die Radballer oder Tischtennisspieler. Tennis wird auch innerhalb des TSV zum Massensport. Die Abteilung hat in den 1980er Jahre fast 900 Mitglieder. Im Frauenfußball setzt gerade auch der TSV Crailsheim Meilensteine in Sachen Gleichberechtigung. Und mit den Merlins wurde eine weitere Erfolgsgeschichte geschrieben, die ebenfalls bis in die Bundesliga reicht. Heute hat der Verein 2553 Mitglieder, die in 20 Abteilungen "ihrem" Sport nach-Heribert Lohr



"Vorstand ist kein Selbstzweck"

Klaus-Jürgen Mümmler steht Crailsheims größtem Verein vor.

Sportkurier: Im Jubiläumsjahr einen Verein mit solch einer Tradition zu führen, macht das nicht auch ein wenig Stolz?

Klaus-Jürgen Mümmler: Aber selbstverständlich. Ich würde sogar sagen es ist eine große Ehre, den mitgliederstärksten Verein im Landkreis Schwäbisch Hall führen zu dürfen, auch wenn das in Zeiten einer weltweit grassierenden Pandemie doch auch mit einigen Mühen verbunden ist.

Sportkurier: Wie bist Du denn selbst zum TSV gekommen?

Klaus-Jürgen Mümmler: Ich habe schon als Jugendlicher mit Judo begonnen und auch noch aktiv betrieben als ich jenseits der 30 war. Auch schon damals habe ich mich in der Jugendarbeit engagiert. Der erst vor kurzem verstorbene Herbert Reinöhl hat mich dann in den Vorstand geholt, wo ich mich dann über viele Jahre für die Gesamtjugend aktiv war.

Sportkurier: Hast Du selbst eine Sportart betrieben?

Klaus-Jürgen Mümmler: Wie schon erwähnt, bin ich über den Judosport zum TSV gekommen. Es war ja damals der einzige asiatische Kampfsport der eine olympische Disziplin war. Ich mochte auch immer diese Mischung. Judo verlangt einerseits viel Disziplin und zum anderen lehrt sie einen den respektvollen Umgang miteinander. Selbstbeherrschung ist eine wichtige Voraussetzung um im Judo erfolgreich zu agieren.

Sportkurier: Warum betreibst Du Sport im Verein oder hast ihn dort betrieben?

Klaus-Jürgen Mümmler: Ich mag die Gemeinschaft, das Verbindende, das Füreinander einstehen. Das gibt es außerhalb des Vereins eher selten.

Sportkurier: Du betätigst dich nun ehrenamtlich. Wie lange machst du das und was hat Dich dazu bewogen ein Amt anzunehmen?

Klaus-Jürgen Mümmler: Ich engagiere mich nun mehr als



Klaus-Jürgen Mümmler ist stolz den TSV führen zu dürfen. Foto: Ufuk Arslan

30 Jahre ehrenamtlich. Es ist für mich selbstverständlich, dass man der Gemeinschaft auch etwas zurückgeben muss. Ich habe das auch aus einen gewissen Maß an Verantwortungsgefühl herausgemacht, das wir alle gegenüber der Gemeinschaft haben. Bei aller Ernsthaftigkeit macht es ja aber auch viel Spaß gemeinsam etwas voranzubringen und das ist uns in Summe beim TSV Crailsheim in den

letzten Jahren ja durchaus gelungen.

Sportkurier: Im Vorstand zu sein, gerade auch als Vorstandsvorsitzender, heißt auch, sich immer wieder auch mal Kritik anhören zu müssen. Wie gehst Du damit um?

Klaus-Jürgen Mümmler: Relativ locker. Zum einen gehört Kritik einfach dazu. So lange sich faktisch ausgelegt ist, ist sie auch

Wir bleiben für Sie immer am Ball.

Wir unterstützen Sie in diesen Fachbereichen:

- Steuer-, Existenz und Betriebswirtschaftliche Beratung
- Jahresabschluss und private Einkommensteuer
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Vermögensplanung
- Unternehmensnachfolge
- Vereinsbesteuerung

Wir stehen Ihnen gerne zur Seite.

Beck und Hoppe GbR

Dipl.-Finanzwirte (FH) · Steuerberater **Wolfgang Beck**

Dipl.-Finanzwirt (FH) · Steuerberater

Patrick Hoppe

Dipl.-Finanzwirt (FH) · Steuerberater

Bahnhofstraße 15 74564 Crailsheim Telefon 07951 9818-0 Telefax 07951 9818-50 info@beck-hoppe.de www.beck-hoppe.de





Interview



nie ein Problem. Es ist ja kein Schaden eine andere Ansicht zu vertreten. Es geht immer darum respektvoll zu bleiben und dann beginnt eben die Suche nach dem Kompromiss. Das ist so im Vereinsleben. Die Tätigkeit im Vorstand ist ja kein Selbstzweck, sondern wir versuchen, die Wünsche unserer Mitglieder umzusetzen. Bei fast 2500 Menschen gibt es da eben auch immer Widersprüche, aber die haben wir in all den Jahren im TSV immer gut gelöst.

Sportkurier: Eine Corona-Pandemie im Jubiläumsjahr ist nicht das was man sich als Vereinsvorsitzender unbedingt wünscht? Ist der Verein bislang gut durchgekommen?

Klaus-Jürgen Mümmler: Überraschend gut. Das macht deutlich, wie sehr die Menschen mit dem Verein verbunden sind. Wenn es kaum Übungs- und

Wettkampfbetrieb gibt ist das keine eine einfache Sache – gerade auch für die Kinder und Jugendlich nicht. Für viele unserer Senioren ist der Verein zudem auch ein Stück Lebensinhalt und ein Treffpunkt. Die Mitglieder hatten ungemein viel Geduld und Verständnis. Dafür kann ich mich wirklich nur bedanken.

Sportkurier: Ein Vorstand sollte ja auch immer ein wenig perspektivisch Arbeiten. Was sind denn die drei größeren Herausforderungen, denen sich der TSV Crailsheim derzeit stellen muss?

Klaus-Jürgen Mümmler:

Stimmt. Wir müssen schon aus unserer Tradition heraus immer nach vorne schauen. Der TSV Crailsheim hat sich in seiner nun 175-jährigen Geschichte immer gewandelt und in Teilen sogar neu erfunden.

Die größten Herausforderungen:
1. Die Menschen treiben heute oft anders Sport. Häufig zwar leistungsorientiert, aber nicht unbedingt im klassischen Wettkampf. Denken Sie an das Laufen. Viele stellen sich einem Marathon. Der Gegner ist da mehr die Uhr und die eigenen Ansprüche, als die Mitläufer. Für diese Sportler müssen wir darstellen, warum sie in den Verein kommen sollen. Das gilt gerade auch für jüngere Menschen.

2. Wir müssen unsere Infrastruktur den künftigen Gegebenheiten anpassen. Wir grenzen ja an das Sanierungsgebiet östliche Innenstadt an. Wie müssen unsere Sportanlagen ausgelegt sein? Welche Funktion hat künftig unser Clubheim? Welche Einrichtungen müssen wir vorhalten?
3. Welchen Sportarten öffnen wir

3. Welchen Sportarten öffnen wir uns künftig? Geben wir dem Freizeitsport mehr Raum? Es gibt immer wieder neue Anfragen. Auch darauf müssen wir Antworten finden.

Sportkurier: Wenn Dich jemand fragt, warum er Sport im TSV Crailsheim treiben soll oder es sich lohnt, sich anderweitig in einer Abteilung oder im Vorstand zu engagieren, was würdest Du ihm/ihr sagen?

Klaus-Jürgen Mümmler: Weil einem die Mitgliedschaft im Verein ungemein viel gibt. Hier entwickelt sich Nähe, Verbundenheit, Freundschaft und Unterstützung. Sporttreiben ist ja viel mehr als Sieg oder Niederlage. Hier findest Du Menschen, die aus den unterschiedlichsten Gründen hier Sport treiben und wieviel Lebensfreude das ihnen bereitet. So bekommst Du ein Gefühl für Vielfalt und dafür, was die einzelnen Sportler leisten. Das lehrt Achtung und Respekt und am Ende macht das auch ein Stück Heimat aus.



FESTE DRITTE ZÄHNE AN EINEM TAG



THRE EXPERTEN VOR ORT - ALLES AUS EINER HAND

ZAHNIMPLANTATE SCHENKEN AUCH IHNEN NEUE LEBENSQUALITÄT! DAS GESAMTE
SPEKTRUM DER MODERNEN
ZAHNMEDIZIN





Turnen hat eine lange Tradition in Crailsheim. Das Foto datiert wahrscheinlich um die 30er- oder 40er-Jahre.



Körperbeherrschung par excellence: Faszination Turnkunst in der Großsporthalle im September 1990. Foto: Josef Kurzer

Die Turner machen den Anfang

Auch im TSV Crailsheim: Der Ausdruck einer Geisteshaltung ist letztlich das Fundament für die gesamte Sportbewegung.

Die Turner sind - da reicht ein Blick auf den Namen - die eigentliche Geburtsstätte des Vereins. Als sich die Vorläufervereine gründeten, war das Deutsche Reich erst noch im Werden und Könige und Herzöge hatten das Sagen. Die Mitgliedschaft in Turnerbünden war mehr als nur die Mitgliedschaft in einem Verein, es war auch der Ausdruck eines wachsenden Selbstverständnisses einer neuen sozialen Schicht. Das aufkommende Bürgertum, allen voran Kaufleute, Handwerker und Selbstständige, scharten sich um die Fahne von mehr persönlicher Freiheit und des wehrhaften Nationalstaats. Ihr Zeichen ist die Farben Schwarz-Rot-Gold. Um sich innere und äußere Feinde zu erwehren, bedurfte es natürlich auch gesunden Körperlichkeit. Die Körperertüchtigung diente auch dazu den Waffengang, falls er notwendig würde zu besetzen. Beide Strömungen erklären, warum bei den Turner Disziplin, eindeutige Regeln aber auch der gute formale Auftritt,

bis weit in die Mitte des 20. Jahrhunderts großgeschrieben wurde.

Wie oft im Leben, legten auch die Mitglieder der Turnvereidie eigenen Ansprüche auch unterschiedlich aus, was dazu führte, dass sich Crailsheimer Turner in zwei grundsätzliche Auslegungen spalteten. Während die 1847 gegründete "Turner-Gesellschaft" sich im Auftritt und im Wesen eher am klassisch spartanisch Körperauftritt orientierte, gab sich der Turnerbund der sich 1878 von ihr abspaltete, offener, so das sich hier auch Tänzer, Läufer, Radfahrer oder die Bewegungsspieler zusammenfanden. 1898 fanden die beiden Vereine dann wieder zueinander und schlossen sich zum "Turnerbund Crailsheim" zusammen.

Doch die Turner blieben weiter sehr bestimmend. Was letztlich dazu führte, dass etwa "Bewegungsspieler" (Fußballer) 1924 einen eigenen Verein oder die Tennisspieler eine eigene Gesell-

schaft gründeten, obwohl vielfach auch Mitglied des Turnerbundes waren.

Dass die Nationalsozialisten die Crailsheimer Vereine unter dem Namen Turn- und Sportverein zusammenführten, war genau diesen Gegebenheiten geschuldet. Es war ihr politisches Vorhaben, die Turner in die im breiter werdende Sportbewegung einzubetten und sie so auch zu kontrollieren. Trotzdem war der TSV Crailsheim – nach heutigem Wissenstand - in weiten Teilen kein völlig gleichgeschalteter Nazi-Sportverein. Das NS-Regime wusste aber das ausgeprägte Nationalbewusstsein, dass der geistig-inhaltlichen Kern der Turnbewegung ausmachte, geschickt und auch brutal für sich zu nut-

Das Turnen selbst durchlief dabei einen enormen Wandel. Auch beim TSV fanden Wettkämpfe und Veranstaltungen im Freien statt. Genutzt wurden dazu vor allem die beiden unteren Sportsplätze (heute Schönebürgstadion). Zur reinen Hallensportart, wie wir sie heute kennen, entwickelte sich Turnen erst mit Nachkriegszeit. Das der geeignete Übungsraum in Crailsheim "Jahnhalle" heißt, kommt nicht von ungefähr. Auch nicht, dass sich das 1924 mit viel Unterstützung durch die Turner erbaute Gebäude in der Nähe einer Schule befindet. Rolle, Handstand, Sprung, Übungen an Kasten und Pferd, Barren und Reck waren bis Anfang der 70er Jahre zentraler Bestandteil des Sportunterrichts. Auch Crailsheims Kinder trugen beim Sport die rot-weißen Leibchen und damit die Farben der Turner. Auch wenn das Turnen heute im Wettbewerb mit zahllosen Sportarten und Freizeitangeboten konkurriert, ist es mit seiner Ästhetik, seinen Anforderungen an Orientierung, Beweglichkeit, Kraft und Körperbeherrschung und der Vielfalt an Geräten eine der schönsten Sportarten, die auf Vereinsebene im TSV Crailsheim geboten wer-







Auch der Spaß darf nicht zu kurz kommen: Die Bäuchlinge auf der Winterfeier 1967. Rechts: Frauenmannschaften turnen beim TSV ebenfalls schon seit vielen Jahrzehnten.

Fotos: TSV Crailsheim

Leistungsstark durch den Verbund

Die Turnabteilung konzentriert ihre Kräfte und auch ihr Angebot. Es ist wie in den Anfängen des Vereins: Die Turner und Turnerinnen betreiben gerne auch andere Sportarten.

Die Turnabteilung hat im Jubiläumsjahr rund 220 Mitglieder, von denen etwa 150 mehr oder weniger regelmäßig unser Übungsangebot wahrnehmen. Turnen ist zunächst einmal ein Individualsport, bei dem aber dennoch in vielen Bereichen zusätzlich Mannschaftswettbewerbe angeboten werden. Trotz der vielen Facetten, die der Turnsport in den Bereichen Gymnastik, Tanz, Geräteturnen, Turnspiele, Trendsportarten und Musik-/Spielmannswesen aufweist, konzentriert sich die Abteilung auf die Angebote:

- Kinder-/Jugendturnen
- Geräteturnen weiblich/männlich
- Gymnastik Frauen/Männer (Senioren)
- Aerobic

Das Übungsangebot steht und fällt mit der Verfügbarkeit von Übungsleitern, die bei den Turnern ausschließlich ehrenamtlich tätig sind. So brach durch die Corona-Pandemie leider eine Eltern-Kind-Gruppe weg, da die Übungsleiterin berufsbedingt aufhören musste.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Abteilung ist die Jugendarbeit, die aber immer durch die Hypothek belastet ist, dass durch die universelle Ausbildung im Turnen viele Mitglieder im Jugendalter zu anderen Sportarten

abwandern. Da Turnen auch sehr trainingsintensiv ist, ist es nicht einfach ein sehr hohes Leistungsniveau zu erreichen. Um trotzdem eine Ligamannschaft zu stellen, die den Zugang zum Leistungssport gewährleistet, wurde 1978 die Kunstturnvereinigung Hohenlohe gegründet, in der die Turnabteilung seit 1982 fast durchgehend Talente unterbringen konnte, die es dann bis in die Bundesliga geschafft haben.

Das ist allerdings nur möglich, weil die Crailsheimer Turner mehrfach die Woche nach Öhringen in das dortige Leistungszentrum fahren, wo auch bezahlte Kräfte als Trainer zur Verfügung stehen. Aktuell läuft der Trainingsbetrieb trotz der anhaltenden Corona-Pandemie wieder relativ normal.







Bei den Turnern steht neben dem Sport auch die Gemeinschaft im Vordergrund.

Fotos: TSV Crailsheim



Einfach mehr Spaß zusammen

Dieter Brenner schätzt die Gemeinschaft der vielen Mitglieder im Verein.

Sportkurier: Wie bist Du denn selbst zum TSV gekommen?

Dieter Brenner: Vor fast zehn Jahren hat mich eines unserer "TSV - Denkmal" Günther Braun angesprochen. In weiteren Gesprächen mit Klaus-Jürgen Mümmler wurde ich dann überredet – nein ich darf sagen überzeugt – bei unserem Verein mitzuarbeiten.

Sportkurier: Hast Du selbst ein oder mehrere Sportarten im TSV betrieben?

Dieter Brenner: Als "früherer" Fußballer und Leichtathlet bin ich viel herum gekommen. Da ich aber ein 'Reingeschmeckter' bin habe ich meine eigene sportliche Vergangenheit in der alten Heimat in Weikersheim und zuletzt dann in Schwäbisch Hall gehabt. Dort war ich auch als Fußball-Trainer bei den Sportfreunden und in Hessental aktiv. Aber mit unseren Fußball-Juniorinnen habe ich vor 4 Jahren das Traineramt angenommen.

Das war auch für mich, nach 17 Jahren Trainer bei Männer-Teams, nochmals eine tolle Herausforderung in der Bundesliga.

Leider hatte mich dann eine Knieverletzung "ausgebremst" und die beiden Co-Trainer haben dann die Saison erfolgreich gestaltet ;-))

Sportkurier: Was hat Dich an der Sportart, die Du (am liebsten) betrieben hast, fasziniert?

Dieter Brenner: Ich bin sehr vielseitig interessiert und freue mich, dass wir bei unserem TSV ein so großes Angebot haben – quasi für Jeden etwas. Dass bei mir der Fußball eine große Rolle spielt ist familiär geprägt und hängt vermutlich auch damit zusammen, dass es bei uns früher nichts Anderes gab.

Sportkurier: Warum betreibst Du Sport im Verein oder hast ihn dort betrieben?



Dieter Brenner

Foto: privat

Dieter Brenner: Gemeinsam macht es einfach mehr Spaß.

Sportkurier: Du betätigst dich nun ehrenamtlich. Wie lanae machst du das und was hat Dich dazu bewogen ein Amt anzunehmen?

Dieter Brenner: Nach meiner aktiven Sportlerzeit habe ich schon viele Jugend-Teams begleitet und trainiert (es bleibt bei drei Kindern meist nicht aus, dass die Eltern sich auch engagieren). Dass ich neben dem TSV noch einige weitere Ehrenämter zum Beispiel beim Sportkreis, der Lebenshilfe, der Kirche und beim Lions-Club habe hängt auch ein wenig mit meiner Tätigkeit bei der Sparkasse zusammen, oft braucht man Jemanden der sich auch mit den finanziellen Themen beschäftigt. Aber ich mache das auch deshalb gerne, weil man neben dem Aufwand auch viele schöne Kontakte hat.

Sportkurier: Im Vorstand zu sein, heißt auch, sich immer wieder auch mal Kritik anhören zu müssen. Wie gehst Du damit

Dieter Brenner: Bei größeren Gruppen kann man es nicht jedem Recht machen – das ist als Trainer so, das ist im Beruf so und natürlich auch im Vorstand. Aber ich beziehungsweise wir im Vorstand versuchen immer die Themen gut aufzuarbeiten, abzuwägen und dann "nach bestem Wissen und Gewissen" zu entscheiden.

Sportkurier: Wenn Dich jemand fragt, warum er Sport im TSV Crailsheim treiben soll oder es sich lohnt, sich anderweitig in einer Abteilung oder im Vorstand zu engagieren, was würdest Du ihm/ihr

Dieter Brenner: Wir sind beim TSV eine tolle Gemeinschaft. Jeder ist herzlich Willkommen.



Putzsysteme Innen-Strukturputze **Fassadenanstriche** Maler-/ Lackier-/Tapezierarbeiten Schimmel-Feuchte-Kellersanierung Wasserschäden-Trocknung Abwicklung

Schönebürgstraße 16 · 74564 Crailsheim Fon 07951/5551 · info@stuckateur-scheurer.de



Läufer und Fußballer

Roland Klie kam Mitte der 80er Jahre zum TSV Crailsheim.

Sportkurier: Wie bist Du denn selbst zum TSV Crailsheim gekommen?

Roland Klie: Ich war Hobbyläufer und wollte an Wettkämpfe teilnehmen. Als Crailsheimer war klar das ich Mitglied beim TSV werde. Außerdem war Mitte der 80er Jahre der TSV Crailsheim in Württemberg eine Läuferhochburg.

Sportkurier: Hast Du selbst ein oder mehrere Sportarten im TSV betrieben?

Roland Klie: Seit 1985 bin ich Leichtathlet (Mittel- und Langstreckenläufer). Ich war einige Male bei den Basketballern im Training. Aber eine weitere Sportart neben Leichathletik und Fußball war mir zu viel. Fußball spielte ich allerdings beim SV Tiefenbach und SV Triensbach.

Sportkurier: Was hat Dich an der Sportart, die Du (am liebsten) betrieben hast, fasziniert?

Roland Klie: Die Familiäreatmosphäre in der Leichtathletikabteilung. Die gemeinsamen Fahrten zu den Meisterschaften. Natürlich auch an den Baden-Württembergische und Württembergische Meisterschaften teilnehmen zu dürfen

Sportkurier: Warum betreibst Du Sport im Verein oder hast ihn dort betrieben?

Roland Klie: Als Ausgleich zu der Arbeit. Um sportlich und gesundheitlich Fit zu bleiben. Um soziale Kontakte zu pflegen. Natürlich machte es noch mehr Spaß, wenn man sportliche Erfolge hatte.

Sportkurier: Du betätigst dich nun ehrenamtlich. Wie lange machst du das und was hat Dich dazu bewogen ein Amt anzunehmen?

Roland Klie: Ich war zwei Jahre Beisitzer und bin in den letzten drei Jahren einer von drei Stellvertretende Vorsitzende. Der Verein hat es mir ermöglicht, dass ich solange meinen Sport ausüben kann. Deshalb möchte ich mich bei dem Verein bedanken und in seiner Arbeit unterstützen.

Sportkurier: Im Vorstand zu sein, heißt auch, sich immer wieder auch mal Kritik anhören zu müssen. Wie gehst Du damit

Roland Klie: Es ist schwierig allen Mitglieder gerecht zu werden. Dafür sind die Interessen der Mitglieder zu unterschiedlich. Ich denke mit sachlicher Kritik sehr gut um gehen zu können. Die Kritik ist manchmal vielleicht notwendig um etwas vorwärts zu bringen.

Sportkurier: Wenn Dich jemand fragt, warum er Sport im TSV Crailsheim treiben soll oder es sich lohnt, sich anderweitig in einer Abteilung oder im Vorstand zu engagieren, was würdest Du ihm/ihr sagen?

Roland Klie: Durch den Sport im Verein tun man was für seine Fitness und pflegt gleichzeitig soziale Kontakte. Ein Verein kann nur bestehen wenn sich die Mitglieder in die Vereinsarbeit mit einbringen. Durch die Vereinsarbeit sammelt man Erfahrungen die man auch sonst mit Leben brauchen kann.



Roland Klie schätzt die Familiäreatmosphäre in der Abteilung. Foto: privat







Bevor im Jahr 1924 der obere Sportplatz unterhalb des Karlsberges angelegt wird, haben die Fußballer keine richtige Spielstätte. So wird unter anderem auch vor der katholischen Kirche und den Brennöfen auf dem Volksfestplatz Fußball gespielt. Bis zur Gründung SC Crailsheim gehören die Fußballer der Turngesellschaft an - deshalb auch die Vereinsfarben Rot-Weiß. Foto: TSV Crailsheim

Beliebte Außenseiter

Nach schwierigen Anfängen treiben die Fußballer über Jahrzehnte die Entwicklung des Vereines stetig voran und prägen das Image.

Die Entwicklung des Fußballs im TSV Crailsheim spiegelt in weiten Teilen allgemeinen Gegebenheiten im deutschen Sport wieder. Vor allem über die benachbarte Schweiz gewinnt die Sportart Ende des 19. Jahrhunderts schnell an Beliebtheit. Wie fast überall geben sich die ortansässigen Turnvereine etwas sperrig.

Fußball gilt als Ausländersport und elitär und passt daher nicht in die eher stramm nationale Ausrichtung der Turnerbünde und das, obwohl sich gerade auch zahlreiche Turner für das "Kicken" begeistern können.

Lange Zeit wird Fußball in Crailsheim eher "in loser Zusammenkunft" betrieben. Zwischen selbstgebauten Toren wird auf den Wiesen hinter dem Wasserturm, auf dem Gelände der heutigen Leonhard-Sachs-Schule aber auch zwischen der Gärtnerei Volz

und der alten Ziegelei auf dem heutigen Volksfestplatz "herumgebolzt". Es zeugt von der Begeisterung, die der Fußball zu vermitteln mag, dass er sich auch in der Region mitten in der größten Krise organisiert.

Am 15. Janaur 1919 gründen im Wirtshaus Stern eine Handvoll junger Männer ihren Sportclub den Crailsheimer Sportverein und damit den Vorläufer der heutigen Fußballabteilung. Es der älteste Fußballverein im heutigen Heilbronn-Franken. Organisatorisch gehört Crailsheim damals allerdings nicht zur Region, sondern spielte im Gau Braunenberg: Die Gegner kamen unter anderem aus Aalen, Ellwangen, Wasseralfingen, Unterkochen, Giengen, Mergelstetten und Heidenheim. Die Verbindungen zu den organisierten Turnern sind weiter eng, was sich auch daran zeigt, dass die Fußballer bis weit in die 1930er Jahre ihre Spiele in Rot-Weiß - also den Farben des Turnerbundes - bestreiten.

Des SVC setzt Meilensteine für die Entwicklung des TSV Crailsheim, denn es sind die Fußballer, die 1924 einen ehemaligen Gipsbruch in ein Spielfeld verwandeln. Die Anlage, heute der oberer Sportplatz, die später von Laufbahnen umsäumt wird, ist bis heute zentrale Heimatstätte des TSV Crailsheim. Trotz wachsende Beliebtheit erlebt der Fußball im TSV erst nach dem II. Weltkrieg seinen großen Aufschwung. Nur ein halbes Jahr nach Kriegsende wird bereits wieder organisiert Fußball gespielt. Der in der Saison 1963/64 erkämpfte und erspielte fünfte Rang in der Abschlusstabelle in der damaligen I. Amateurliga ist die höchste Platzierung, die je ein Team aus Hohenlohe-Franken erreicht hat. Die Abteilung hat zu dieser Zeit mehr als 800 Mitglieder. Erst in den 2000er Jahren sollte der Männer-Fußhall im TSV Crailsheim ein ähnliches Niveau erreichen, allerdings unter anderen, fast schon professionellen Bedingungen.

► HISTORISCHES

Die Fuballabteilung wird am 15. Januar 1919 im Gasthaus Stern als Teil der Turngesellschaft gegründet.

→ GRÖSSTE **ERFOLGE**

1963 Aufstieg in die I. Amateurliga. Der TSV ereicht in der dritthöchsten Spielklasse Platz 5.

2003 Aufstieg in die Fußball-Oberliga. Der TSV ist damit viertklassig, später fünftklassig als die 3. Liga eingeführt wird.



5 Fragen an... **Fabian Fritz**

- Alter: 27 Jahre alt
- Mitglied beim TSV Crailsheim seit: (vermutlich) 1. Juli 2011
- Spielt Fußball seit: 21 Jahren

Du treibst Sport -Warum machst Du das? Um mich fit zu halten und einen guten Ausgleich zur Arbeit zu haben, bei dem man abschalten kann.

Warum betriebst Du diese Sportart?

Weil es Spaß macht, mit seiner Mannschaft gemeinsam um Erfolge zu kämpfen.

Wie bist Du dazugekommen? Durch meine Eltern. Ich bin, seitdem ich klein war, gefühlt jedes Wochenende auf den Sportplätzen des TSV gewesen.

Warum betreibst Du diese Sportart beim TSV Crailsheim? Familiäre Verbundenheit und durch meine Eltern.

Was magst Du am TSV Crailsheim?

Den Zusammenhalt im Verein und in der Abteilung. Obwohl wir nur in der Kreisliga spielen, fühlt man sich gut aufgehoben und die Betreuung ist opti-



Große Herausforderungen

Sportlich ist die Fußballabteilung nach mehr als 100 Jahren ihrer Gründung gut aufgestellt. Doch wie zu ihren Anfängen benötigt die Abteilung perspektivisch geeignete Spielflächen.

Rechtzeitig zum großen Jubiläum hat die Fußballabteilung wieder eien solide Bais erreicht. Nach dem Abstieg aus der Oberliga im Jahr 2010, gelang der Abteilung ein Neustart in der Bezirksliga. Die konsequente Aufbauarbeit unter der Abteilungsleitung von Sebastian Karg, Dennis Arendt, Matthias Koch, Gert Penkalla, Dirk Brenner, Peter Schneider, Manfred Rümmele und Dietmar Renk verfehlte ihre Wirkung nicht. 2014 gelang der Mannschaft die Rückkehr in die Landesliga, 2020 gar der Aufstieg in die Verbandsliga. Leistungsmäßig stellt der TSV Crailsheim unter Trainer Michael Gebhardt damit wieder wieder eine besten Mannschaften im Landkreis. Lediglich der TSV Ilshofen hat derzeit eine Ausnahmestellung inne. Die Fußballer stellen heute fast 300 aktive Mit-

glieder, rund ein Drittel davon sind Kinder und Jugendliche.

Neben der 1. Mannschaft in der Verbandsliga, tritt die 2. Mannschaft in der Kreisliga an. In der Jugend sind von den Bambini und der F-Jugend bis zu A-Jugend alle Jahrgangstufen gemeldet. Die Abteilung versteht sich heute "als klassischer Stadtverein", der gezielt junge Talente entwickelt und ganz generell für den Fußball begeistern will. Ein Beispiel für die Verbundenheit von Stadt und Verein ist Marcel Maneth. Der Stürmer der Verbandsligamannschaft ist die vierte Generation seiner Familie, die als Fußballer für den TSV aktiv ist. Abteilungsleiter Matthias Koch: "Wir sind leistungsmäßig in der Verbandsliga besten aufgehoben und werden versuchen, uns langfristig dort zu etablieren. Denn damit bieten wir auch den leitungsorientierten Sportlern eine gute Perspektive."

Eine durchgängig gute und intensive Jugendarbeit ist für die Abteilung die Voraussetzung, um dauerhaft eine solide sportliche Basis zu schaffen. Wichtig dafür ist auch eine entprechend gute Infrastruktur und diese bereitet akteull ein wenig Sorgen. Bislang hat der Verein keinen Ausgleich für einen Trainingsplatz erhalten, der durch ein Baugebiet verloren ging. Durch die Umgestaltung des Volksfestplatzes und der östlichen Innenstadt, muss auch der Allwetterplatz in absehbarer Zeit aufgegeben werden. Damit steht die Stadt und der Verein vor der großen Herausforderung, die Sportanlagen des TSV Crailsheim völlig neu zu konzi-



Marcel Maneth: Der Stürmer trägt bereits in der vierten Generation die Farben des TSV Crailsheim. Als der Urgroßvater spielte, gab es den Verein in dieser Form noch gar nicht.



Keine Zeit für Langeweile

Die Gesamtjugend organisiert über das Jahr tolle Veranstaltungen und Erlebnistage. Hierfür werden noch Mitstreiter gesucht.

"Die Jugend für die Jugend" – das ist das Motto und Leitbild der Gesamtjugend des TSV Crailsheim, auch im Jubiläumsjahr 2021. Und die startet aktuell neu durch: Hauptthema und Kernkompetenz der Gesamtjugend sind das Organisieren und Gestalten von unterschiedlichsten Veranstaltungen im Jahr, wie ein Sommerfest, eine Jugendjahresfeier oder vieles mehr. Dem nachzugehen war in den vergangenen Monaten pandemiebedingt nicht möglich gewesen. Doch das ändert sich nun wieder, denn Ende Juli traf sich die Abteilung mit den der Einladung gefolgten Jugendlichen aller Abteilungen des TSV Crailsheims zur Vollversammlung. Zum ersten Mal fand diese ganz innovativ in digitaler Form statt! Die Themen bei der alle zwei Jahre

stattfindenden Jugendvollversammlung sind traditionellerweise der Kassenbericht des Kassiers, das Brainstormen und Besprechen der Projektagenda für das kommende Jahr und die Wahl der Ämter innerhalb der Gesamtjugend. Besonders hervorzuheben sind hierbei die kreativen und freien Anteile, die jedes Team-

mitglied beisteuern darf sowie die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten der Gesamtjugend als

Die digitale Jugendvollversammlung ergab, dass Maximilian Andrejew das Amt der Gesamtjugendleitung beibehält, Finn Callieri übernimmt das Amt des Kassiers und Johanna Andrejew das der stellvertretenden Gesamtjugendleitung. Die beiden Jugendsprecher sind Leni Mugele und Alexander Andrejew. Die Ämter des Protokollanten sowie des Pressesprechers/Social Media Keeper sind noch zu besetzen.

Für das frisch aufgestockte Team der Gesamtjugend des TSV Crailsheim geht es noch im Herbst ans Eingemachte. Denn es gilt, Aktionstage, Ausflugsreisen und Erlebnisprojekte für die Agenda 2022 bei der traditionellen Klausurtagung zu planen. Bei der letzten Klausurtagung 2018 ging es dabei für ein ganzes Wochenende ins herbstliche Ludwigsburg in eine Jugendherberge. Hier konnte besonders aktiv geplant werden. "So wachsen wir auch als Team zusammen", zeigen sich die Leiter überzeugt.

Mitmacher gesucht

Du hast Freude daran, gemeinsam im Team zu organisieren und spannende Erlebnisse für die Jugend in Crailsheim zu planen – von Erlebnistagen im Kletterpark über den traditionsreichen A-Day bis hin zu Kanutouren oder Ausflügen in den Europapark? Dann komm ins Team! Die TSV Gesamtjugend ist ein Zusammenschluss von Jugendlichen aller Abteilungen, die das Zusammensein im Verein erhalten und verschönern möchten. Und hierfür sind noch Mitstreiter gesucht. Gefragt sind Leute mit viel Engagement und Kreativität. Jeder und Jede, die mit viel Freude bei der Sache sind, sind willkommen. Es gibt keine Altersbeschränkung Wer mitmachen will, spricht einfach die Leiter an. Der Kontakt ist möglich über Gesamtjugendleiter Maximilian Andrejew, Telefon 0157/57994427, seine Stellvertreterin Johanna Andrejew, Telefon 0157/57975829, oder ganz bequem per E-Mail an tsvgesamtjugend@gmail.com.



Dacia Duster Access TCe 90 2WD

und Beifahrer (Beifahrerairbag deaktivierbar) •LED-Tagfahrlicht vorne und Lichtsensor • Elektrische servolenkung • Elektrische Fensterheber vorne

Dacia Duster Tee 90 2WD, Benzin, 67 kW: Gesamtverbrauch (V/100 km): innerorts: 6,8; außerorts: 4,9; kombiniert: 5,6; CO₂-Emissionen kombiniert: 128 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Dacia Duster: Gesamtverbrauch kombiniert (V/100 km): 7,3 – 4,2; CO₂-Emissionen kombiniert: 145 – 110 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie

ZUR FLÜGELAU 14 • 74564 CRAILSHEIM TEL. 07951-22448··FAX 07951-22499 DACIA VERTRAGSHÄNDLER

gemäß Hersteller schon ab 12.880,- € UPE inclusive *Unser Barpreis. Der günstigste Dacia Duster gemäß Hersteller schr. Überführung. Abb. zeigt Dacia Duster Prestige mit Sonderausstattung.







Wer Lust hat, spannende Erlebnistage zum Beispiel im Kletterpark auf die Beine zu stellen, ist bei der Gesamtjugend des TSV Crailsheim genau

Die letzte Klausurtagung fand 2018 in Ludwigsburg statt. Hier wurde an einem kompletten Wochenende ein abwechslungsreiches Jahresprogramm ausgearbeitet. Fotos: privat





GROßMARKT FÜR JEDERMANN GmbH

Gaildorfer Str. 10 74564 Crailsheim Tel.: 07951/9141 0 Fax:07951/914120 info@eberl-franz.de www.franz-crailsheim.de



LEBENSMITTEL TEXTIL TANKSTELLE HAUSHALT SPIELWAREN GLASWAREN

Werkzeuge Maschinen Innendeko Tapeten Elektromaterial Holz Sanitär Fliesen Garten Rasenmäher Bodenbeläge Brennmaterialien Campingmöbel und Zubehör und vieles andere mehr

Alles für den Bau

Kompetente Beratung für: Robaustoffe Dachsysteme und Dachfenste Isolier- und Därnmsysteme Hof- und Terassengestaltung mit Natur- und Kunststeinausstellung



Bau- und Heimwerkermarkt GmbH



BAUSTOFFGROßHANDEL





Unter den Begriff Leichtathletik fallen verschiedene Disziplinen wie Laufen, Werfen und Hochsprung. Fotos: privat

Unter den Besten des Landes

Seit der Antike ist Leichtathletik Bestandteil sportlicher Wettkämpfe. In Crailsheim gibt es für Sportler hervorragende Möglichkeiten.

Auch wenn es der eine oder andere nicht glauben mag: Die Leichtathletik ist ein vergleichsweise junges Kind. Der Weg zum Wettkampfsport beginnt mit der "Deutschen Sportbehörde für Athletik" 1898, die im Jahr 1921 in die "Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik" umbenannt wird. Eigentlich erstaunlich, denn Disziplinen wie Laufen, Speer- und Diskuswerfen, Hoch- und Weitsprung sind seit der Antike Bestandteil sportlicher Wettkämpfe. Die sportliche Betätigung wird 19. Jahrhundert aber zunächst den Turnvereinen zugeschlagen. In Crailsheim organisieren sich die späteren Leichtathleten zunächst im Turnerbund Crailsheim. Hintergrund: Seine Mitglieder sind in ihrer Ausrichtung etwas "offener" und auch "freizeitorientierter". Läufer, Schwimmer, aber auch Tänzer oder später die Fußballer und Radfahrer gehörten eher dem Turnerbund an. Be-



kannt ist etwa das Zitat von Otto Bausch "Jeder Turner muss auch ein guter Leichtathlet sein."

Den Weg zu einer eigenständigen Abteilung ebnen letztlich die Nationalsozialisten. Zum einen wer-

den auch die Crailsheimer Vereine organisatorisch unter einem Dach des Turn- und Sportvereins zusammengeführt, zum zweiten wollen sich die Nationalsozialisten 1939 als hervorragende Sportnation präsentieren. Dabei gilt es vor allem den angloamerikanischen Staaten Paroli zu bieten und sich auch von den Arbeitsportvereinen in Osteuropa abzugrenzen.

Nach dem Krieg nimmt die Leichtathletik zusammen mit dem Turnen sowohl beim TSV, aber auch ganz generell zunächst eine überragende Stellung ein. Die Leichtathletik ist fester Bestandteil des Schulsports und in Crailsheim finden Kinder und Jugendliche dazu auch noch hervorragende Sportmöglichkeiten vor. Lange Zeit verfügt der TSV über die einzige Aschenbahn und die Jahnhalle ermöglicht zudem zusätzliche Trainingseinheiten im Winter. Immer wieder stellt die Abteilung hervorragende Sportler. Gerade auch über die Mittelstrecken besonders im Crosslauf- sind Mitglieder des Vereins häufig unter den Besten in Baden-Württemberg zu finden.





Otto Braun hat in den 70er-Jahren einige Vereinsrekorde aufgestellt, die bis heute ungebrochen sind.

Foto: privat

Urgestein mit viel Erfahrung

Otto Braun blickt auf über fünf Jahrzehnte Leichtathletik beim TSV Crailsheim 1846 zurück.

Aktiver Sportler, Trainer und Abteilungsleiter - Otto Brauns Verdienste rund um die Leichtathletik-Abteilung des TSV Crailsheim sind vielfältig. Begonnen hat seine sportlerische Karriere allerdings beim TV Rot am See. Hier ist Otto Braun aufgewachsen. Mit 15 Jahren wechselte Braun zum TSV Crailsheim in die Leichtathletikabteilung. "Die Crailsheimer haben mich angesprochen, nachdem ich mehre Kreismeistertitel gewonnen hatte", erinnert er sich. Hier konnte er sich den ein oder anderen Tipp von den erfahrenen Athleten, Karl Baumann und Günter Braun holen und auch erste Wettkampferfahrungen sammeln. Begeistert hat ihn von Anfang an der Mehrkampf. "Da dauert ein Wettkampf mehrere Stunden und es herrscht ei-

ne großartige Atmosphäre. Jeder gönnt dem anderen eine gute Leistung", betont das Urgestein. Er hat dabei einige Erfolge verbucht: Bei den Mannschaftskämpfen des Württembergischen Leichtathletikverbandes in der Landesliga konnte sich der TSV Crailsheim über zwei Jahrzehnte auf den vorderen Plätzen platzieren, Braun gehörte dabei mit zu den beständigsten Punktelieferanten. "Es sind immer wieder gute Athleten dazugekommen, wir waren damals eine Macht.in Württemberg", erzählt Braun nicht ohne Stolz.

Braun hält bis heute den Kreisund Vereinsrekord im Zehnkampf mit 6299 Punkten aus dem Jahr 1974 und auch an seine Bestleistung im Stabhochsprung mit 3,81 Metern ist ungeschlagen. Doch Ende der 70er Jahre wurde durch eine Verletzung die Zehnkampf-Karriere Brauns jäh gestoppt, nicht aber sein Engagement für den Verein.

Mit kurzer Unterbrechung war Otto Braun von 1974 bis 1986 und von 1990 bis 2018 Leiter der Leichtathletikabteilung und in dieser Funktion unter anderem beteiligt am Bau des Schöneburgstadions. Braun wurde für seinen Einsatz in den Jahren vom Verein, Landesverband und Deutschen Leichtathletikverband jeweils mit den goldenen Verdienstnadeln ausgezeichnet, ganz besonders stolz ist er über die Verleihung der Landesehrennadel 1996 und der Verdienst-Medaille des Württembergischen Leichtathletikverbandes 2012. Seit 2019 steht er zusammen mit Brigitte Vogt nun erneut an vorderster Front der Leichtathleten. "Vom Naturell aus habe ich die nötige Durchschlagskraft und kann Dinge planen", beschreibt er seine Stärken, die man als Führungskraft auch braucht. Er freut sich über die gute Entwicklung der Abteilung.

Mit über 70 Jahren steht der passionierte Sportler immer noch auf dem Vereinsgelände und trainiert die Kindergruppe. "Mein Ziel ist es, dass wir uns wieder auf mittlerem Niveau in Württemberg etablieren." Und selbst bleibt er auch noch aktiv. "Ein bisschen trainiere ich immer noch mit Kugel und Diskus oder mache leichtes Krafttraining. Aber nur noch, um mich fitzuhalten. Leichtathletik kann man in jedem Alter betreiben", betont das Urgestein.



"Noch immer gehe ich laufen"

Manuela Mai ist seit fünf Jahren stellvertretende TSV-Vorsitzende.

Sportkurier: Wie bist Du denn selbst zum TSV gekommen? Manuela Mai: Mit 16 Jahren bin ich durch Judo als Mitglied zum TSV gekommen.

Sportkurier: Hast Du selbst eine oder mehrere Sportarten im TSV hetriehen?

Manuela Mai: Judo, Leichtathletik, Sportabzeichen, Gymnastik sowohl in der Wintersportabteilung als auch bei den Radlern.

Sportkurier: Was hat Dich an der Sportart, die Du (am liebsten) betrieben hast, fasziniert? Manuela Mai: Noch immer gehe ich am liebsten laufen. Beim Dauerlauf kann ich wunderbar abschalten

Sportkurier: Warum betreibst Du Sport im Verein oder hast ihn dort betrieben?

Manuela Mai: Im Verein gemeinsam die gleichen Interessen leben zu können und dazu kompetente Trainerinnen und Trainer zu haben, ist doch perfekt.

Sportkurier: Du betätigst dich nun ehrenamtlich. Wie lange machst du das und was hat Dich dazu bewogen ein Amt anzunehmen?

Manuela Mai: Seit fünf Jahren bin ich nun als Stellvertretende Vorsitzende ehrenamtlich im Verein tätig. Ich war mit Klaus-Jürgen Mümmler wegen meiner Übungsleiterausbildung in Kontakt und dabei hat er mich gefragt, ob ich mir die Mitarbeit im Vorstand vorstellen könnte. Ich durfte dann zur Probe bei der

nächsten Vorstandssitzung reinschnuppern. Einige Vorstandsmitglieder waren mir bereits persönlich bekannt und die anderen haben mich wohlwollend willkommen geheißen. Die Themen wie Hauptversammlung, geplantes Sommerfest, Vorplanung Adventsfeier für Senioren, Sporthallen- und Sportplatzbelegung und vieles mehr waren spannend. Ich habe gerne zugesagt und wurde an der Hauptversammlung gewählt.

Sportkurier: Im Vorstand zu sein, heißt auch, sich immer wieder auch mal Kritik anhören zu müssen. Wie gehst Du damit

Manuela Mai: Auch Kritik ist ein Feedback und offen vorgebracht hat jeder Gelegenheit, seine Sicht darzustellen. Man muss beide Seiten sehen und sich austauschen - dann sind die Entscheidungen nachvollziehbar. Durchaus können bei diesen Gesprächen neue, sehr gute Ideen entstehen.

Sportkurier: Vorstände sind auch im Sport ja noch immer eine männerdominierte Angelegenheit. Täten mehr Frauen an der Vereinsspitze der Sache gut? Manuela Mai: Wir sind beim TSV eine kameradschaftlich-freundschaftliche Gruppe mit dem Ziel, das Beste für den Verein zu gestalten. Gerne freuen wir uns über weitere weibliche Unterstützung. Jede und Jeder bringt sich als Persönlichkeit ein und da ist Vielfalt an Beteiligung aus unseren Abteilungen wichtig.



Manuela Mai ist die einzige Frau im Vorstand.

Foto: privat

Sportkurier: Wenn Dich jemand fragt, warum er Sport im TSV Crailsheim treiben soll oder es sich lohnt, sich anderweitig in einer Abteilung oder im Vorstand zu engagieren, was würdest Du ihm/ihr sagen?

Manuela Mai: Als Mitglied im TSV bist du Teil einer großen bunten Gemeinschaft und in den jeweiligen Abteilungen den Menschen mit gleichen sportlichen Interessen ganz nah. Das vielfältige Sportangebot unserer 19 Abteilungen mit sehr vielen Trainingsmöglichkeiten für alle Familienmitglieder tolle Optionen der Freizeitgestaltung. Und wer ambitionierter ist, kann auch leistungsorientiert an Wettkämpfen teilnehmen. Wer sich gerne mit und für andere engagiert ist im Verein bestens aufgehoben. Auch Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie sonst Helfende werden zudem immer gebraucht.

Impressum

Herausgeber

TSV Crailsheim 1846 e.V. Klaus-Jürgen Mümmler (verantwortlich) Schönebürgstr. 79 74564 Crailsheim

Koordination

Klaus-Jürgen Mümmler, Zoran Banozic. Heribert Lohr

Layout

SÜDWEST PRESSE Hohenlohe GmbH & Co. KG, Verlagsbetrieb Hohenloher Tagblatt

Anzeigen

Mario Bayer (verantw.), Sebastian Nutsch, Tel. 07951 409-231

Schnelldruckladen Michael Klunker Crailsheim

Impressionen











Tagesklinik für orthopädische Rehabilitation Reha-Nachsorge • Physiotherapie • Ergotherapie • EAP







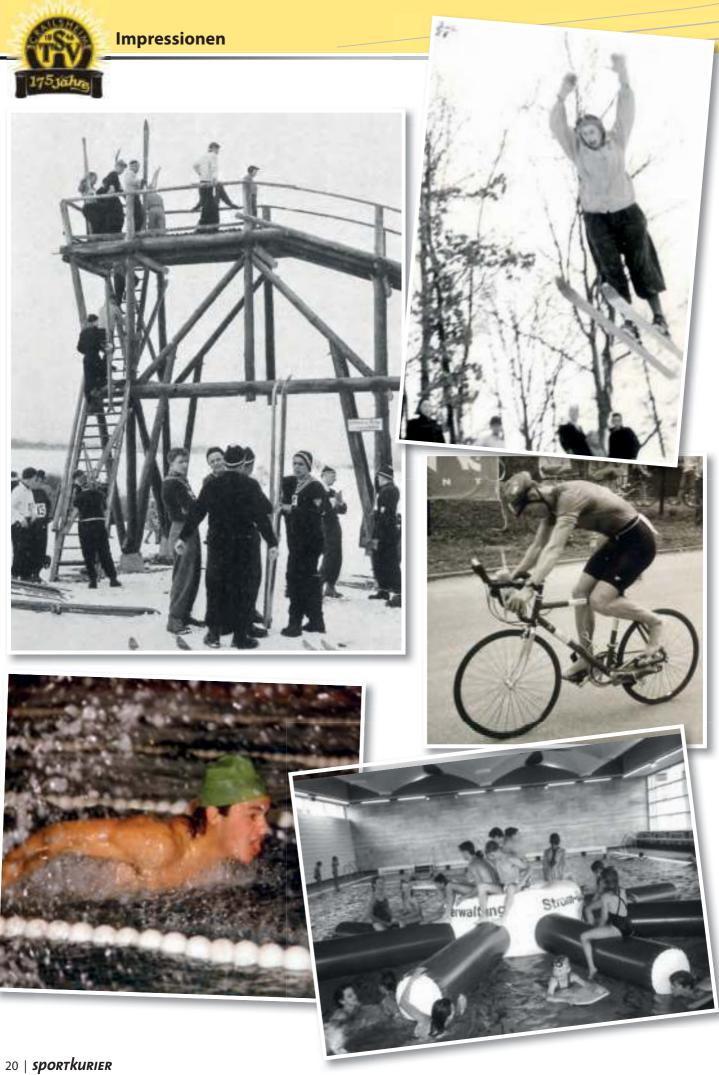
07951- 297940



REHA-ZENTRUM HESS

Gartenstr. 21 74564 Crailsheim E-Mail: crailsheim@reha-hess.de www.reha-hess-crailsheim.de

REHA SPORT









Expertise auf dem Platz: Ulrike Leyh (links) und Christian Groh (rechts) spielten beim TSV Crailsheim.

Fotos: TSV Crailsheim

Spiel, Satz und Sieg

Die Tennis-Abteilung kann in ihrer knapp 100-jährigen Geschichte auf viele Erfolge zurückblicken.

Die Gründung der Abteilung reicht bis ins Jahr 1924 zurück. In den Anfangsjahren stand vor allem die Wiederherrichtung des Tennisplatzes an der Schönebürgstraße auf dem Programm, sodass erste Spiele stattfinden konnten. Die Mitgliedszahlen konnten schon kurz nach der Gründung gesteigert werden, viele Crailsheimer hatten ihre Lust am Tennisspielen entdeckt. Es folgte ein zweiter Tennisplatz. Ab 1956 beteiligte sich die Abteilung an der Verbandsrunde.

Ab 1958 nahmen zwei gemischte Mannschaften am Spielbetrieb teil. Zwei Jahre später wurden erstmals Herren- und Damenmannschaften für die B-Klasse gemeldet. Die zwei Plätze reichten nicht aus: Vier weitere werden ab 1962 hinter dem Clubhaus errichtet. 1968 folgt der Bau des T-Hauses. In diesen Jah-

ren des Aufschwungs konnte die Abteilung ihre Mitgliederzahl auf über 300 steigern.

In den Folgejahren wurde mit gezielter Jugendarbeitet die Mitgliederzahl immer weiter erhöht. Die Jugendlichen nahmen an Verbandsrunde und an Jugendranglistenturnieren teil. Damit auch witterungsunabhängig Tennis in Crailsheim gespielt werden konnte, erfolgte 1977 der Bau einer Tennishalle. Ihre Höhepunkte erlebte die Gruppe in den 80er Jahren: Circa 800 Personen waren Mitglied in der Tennisabteilung, 16 aktive und Jugendmannschaften beteiligten sich am Spielbetrieb. In Crailsheim wurden zahlreiche überregionale Turniere ausgespielt. 1987 wurde erstmals ein hauptamtlicher Trainer verpflichtet: Lubomir Petrov aus Bulgarien – er blieb bis 1998 dem Verein treu. Zu den sportlichen Erfolgen in dieser Ära zählten die Aufstiege der Damen- und Herrenmannschaft in die Verbandsliga. Lubomir Petrov und Brigitte Jung gewinnen zudem mehrere Europameister-Titel in ihrer Altersklasse.

Im Jahr 2000 macht Tim Göller die B-Lizenz und wird anschließend neuer Chef-Trainer des TSV. Auch in den 00er Jahren können sich die Herren - bis auf ein Jahr - in der Verbandsliga halten. Die 1. Damenmannschaft spielt bis 2012 in der Oberliga, anschließend erfolgt der Wechsel zur Damen 30 in der Württembergliga. 2015 wird die Verbandsligamannschaft der Herren 1 abgemeldet und die Herren 40 gegründet. Bei den Herren 1 findet ein kompletter Umbruch statt. Holger Zott gelingt 2018 als Spielertrainer mit einer jungen Mannschaft den Aufstieg in die

Bezirksliga. Sportlich sind die Herren 60 (Württembergliga) sowie die Damen 30 (Regionalliga) in den jeweils höchsten Spielklassen aktiv.

Wegen der Corona-Krise bleibt in der Wintersaison 19/20/21 die Halle sechs Monate geschlossen. Es starten nur 9 der 19 aktiven Mannschaften im Jahr 2020 bei der provisorischen Spielrunde des WTB. Trotzdem kann sich die Abteilung im TSV-Jubiläumsjahr über zwei Neuerungen freuen: Es wurde ein elektronisches Buchungssystem für die Außenplätze eingeführt und Ana-Bianca Michaila, ehemalige WTA-Profispielerin aus Rumänien, ist neue Chef-Trainerin. Im Sommer dieses Jahres nehmen 20 aktive und Jugendmannschaften am Spielbetrieb teil. Die Mitgliederzahl bewegt sich aktuell stabil bei circa 350 Mitgliedern.





Die Mannschaft aus der Saison 1994/95: (hinten, von links) Isabell Leidig, Delia Schultrich, Karin Engelhardt (verheiratete Hofmann), Tina Bartsch, Lissy Rüger, Birgit Müller, Sandra Ehrmann (Bauer), Frau Brunner, Heidrun Schust, Trainer Hubert Oechsner, (vorne, von links) Lena Geymann, Anita Müller (Gundel), Boba Milanko, Sylvia Müller, Martina Holz, Nadine Schweiger (Stellmach), Tanja Stegmeier (Dernetz) und Esther Sauter. Foto: Archiv/Kutay Kayali

Hohenloher Sportgeschichte

Im Jubiläumsjahr feiert die Frauenfußball-Abteilung auch ihr ganz eigenes Jubiläum.

Auch wenn Frauen die Geschicke des Vereines in unterschiedlichster Weise prägten, gilt dies gerade früheren "Damenfußball" in besonderme Maße. Dass sich Crailsheim den Ruf einer Sportstadt erwarb, ist auch den großen Erfolgen der Fußballerinnen ge-

Dabei hatten die "Kickerinnen" in den Anfängen auch im TSV doch mit einigen Vorbehalten und vielen Vorurteilen zu kämpfen. Kein Wunder: Erst Anfang der 70er Jahre hatte der Deutsche Fußballbund entschieden, den organisierten Frauenfußball zuzulassen. Die Gründung und spätere Entwicklung der Frauenfußball-Abteilung des TSV Crailsheim im Jahr 1971 ist dann aber wieder untrennbar mit zwei fußballbegeisterten Männer verbunden. Der eine, Eugen Strecker, erkannte als Vereinsvorsitzende früh, dass die Liebe zum runden Leder

nicht ans Geschlecht gebunden ist. Dass sich in anderen, weitaus kleineren Vereinen in der Umgebung, Fußballerinnen organisiert zusammenfanden, ließ dem umtriebigen und visionären Funktionär keine Ruhe. Eine Abteilung sollte her und dafür suchte er Mitstreiter – und er sollte einen kongenialen finden. Der damals junge Realschullehrer Hubert Oechsner, bis dato Jugendtrainer bei den Herren, sollte sich die Entwicklung des Frauenfußballs in Crailsheim zur Lebensaufgabe machen.

Als Mentor, Trainer, Abteilungsleiter und Manager führte er den Fußballsport der Frauen nicht nur in ungeahnte sportliche Höhen, sondern prägte mit dem systematischen Auf- und Ausbau der Abteilung, mit ihrer vorbildlichen Jugendarbeit, auch den deutschen Frauenfußball in seiner Gesamtheit. 1986 wurden die Fußballerinnen erstmals württembergische Meister. 1995 stieg der TSV Crailsheim erstmals in die Frauen-Bundesliga (Gruppe Süd) auf. Im Jahr 2004 gelang dann der Aufstieg in die dann eingleisige Bundesliga. Nach dem zwischenzeitlichen Abstieg hielten die Frauen noch drei Jahre die höchste deutsche Spielklasse. Teilweise kamen zu den Spielen mehr als 1000 Zuschauer. Am Ende der Saison 2008/09 stiegen die Horaffinnen aus der Bundesliga ab und spielten dann noch weitere acht Jahre in der zweiten Liga, ehe im Jahr 2017 der Abstieg in die Regionalliga folgte.

Im mittlerweile hochprofessionellen Frauenfußball, der der zunehmend von Teams etwa Bayern München, Wolfsburg, Frankfurt, Rostock, Mönchengladbach oder Köln bestimmt wird, also Wettbewerbern, die auch im Herrenfußball in Deutschland zu Spitze

zählen, konnte der TSV Crailsheim als Standort aus wirtschaftlichen Gründen dann auch sportlich nicht mehr ganz konkurrieren. Geblieben aber ist die Begeisterung der jungen Frauen und eine sehr gute Jugendarbeit. Das Ergebnis: Die B-Juniorinnen des TSV Crailsheim spielen seit sechs Spielzeiten in der Bundesliga gegen die besten Nachwuchsmannschaften aus Deutschland und sind ein Aushängeschild im Hohenloher Frauenfußball.

⊳ GRÖSSTE **ERFOLGE**

1995 Aufstieg in die Fußball-Bundeslliga Gruppe Süd. 2004 Aufstieg in die Bundesliga. Dieser Klasse gehören die **Crailsheimer Frauen ingesamt** vier Jahre an.



Gelbschwarzer Macher

Hubert Oechsner hat den Frauenfußball nicht nur im Verein enorm nach vorne gebracht.

175 Jahre TSV Crailsheim spielgeln auch zahlreiche Gesllschaftliche Veränderungen wieder.

Im Jubiläumsjahr ist es eine Selbstverständlichkeit, das Mädchen und Frauen den Umgang mit "der Pille" ebenso beherrschen wie Jungen oder Männer. Huber Oechsner hat auf diesem Feld zweifelsfrei Pionierarbeit geleistet. Als Trainer, Betreuer, Manager und Mentor formte er nicht nur Frauenteams, die auf Landesebene unzählige Titel und Pokale gewannen, der Pädagoge führte den Frauenfußball auch aus den Niederungen anfänglicher Belustigung in den ernsthaft betriebenen Leistungssport.

Bevor sich verstärkt die größeren Vereine der Männer-Bundesliga in den Frauenfußball einbrachten, gehörten die Fußballerinnen aus Crailsheim mit zu den Teams, die im Spitzensport mit auf das professionellste Umfeld zurückgreifen konnte. Oechsner erkannte als einer der ersten, die ungemeine Dynamik, mit der sich der Frauenfußball entwickelte und passte die eigene Trainingsarbeit konsquent an.

Der immer größer werdende Aufwand, den die steigende Intensität erforderte, setzte dem Standort TSV Crailsheim dann aber auch Grenzen. Als Standort im eher ländlich strukturierten Raum wurde es zunehmend immer schwieriger, Talente von nationalem Zuschnitt im Verein zu halten. Das ändert aber nichts daran, dass es der TSV Crailsheim Hubert Ochesen verdankt, den Frauenfußball salonfähig gemacht zu haben.



Ein Genie am Spielfeldrand: Hubert Oechsner.

Foto: TSV Crailsheim

Chancen für junge Talente

Der Frauen- und Mädchenfußball ist auf regionaler Ebene eine leistungsstarke Abteilung. Gerade auch den Mädchen bieten sich sportlich gute Perspektiven.



Grund zum Feiern: Seit 50 Jahren kicken im TSV Crailsheim Frauen organsiert in der eigenen Fußballabteilung.

Das Jahr 2021 stellt die Abteilung wieder vor einige Herausforderungen. Doch zwischendurch wurde erst einmal gefeiert: Die Frauenfußballabteilung besteht nun seit 50 Jahren. Aktive und ehemalige Spielerinnen trafen sich deshalb zu einem gemeinsammen Fest im Clubhaus an der Schönebürgstraße.

Aktuell steht die Abteilung vor einigen Herausforderungen. So setzt sich das 1. Frauenteam aus relativ jungen Spielerinnen zusammen. Schon die ersten Spiele der laufenden Saion zeigten, dass es nicht einfach sein wird, in dieser Spielzeit in der Regionalliga zu bestehen. Die 2. Frauschaft ist in der Spielgemeinschft mit Jagstheim in der Landesliga aktiv. Das jüngste Team macht

die Veränderungen im Frauenund Mädchenfußball beim TSV Crailsheim besonders deutlich. Die B-Juniorinnen spielen nun bereits im sechsten Jahr in der Bundesliga Süd. Dass der Nachwuchs auf diesem Niveau mithalten kann, ist ein Beleg für die gute Jugendarbeit in der Abteilung. Es ist das erklärte Ziel von Abteilungsleitung und Trainerstab, junge Fußballerinnen gezielt zu entwickeln und ihnen so die Möglichkeit zu eröffnen, später auch als Aktive den Sprung in den höherklassigen Fußball zu

Die Jugendarbeit schafft den sportlichen Unterbau für das 1. Frauenteam und sorgt zudem für eine Verbundenheit zum Verein und zur Heimatregion.





1961 wurde die Fechtabteilung des TSV Crailsheim gegründet.

Fotos: TSV Crailsheim

Großes Engagement

Die Fechter aus der Horaffenstadt wurden sehr vom Wirken des 79-jährigen Klaus-Dieter Gremm geprägt. Die Abteilung besteht nun seit 60 Jahren.

Die Freude und Begeisterung für den Fechtsport mit den Crailsheimern teilen - das wollten Otto Kasslack und Walter Lutscher erreichen, als sie 1961 die Fechtabteilung des TSV gründeten. Zwei Jahre später stieß der 21-jährige Klaus-Dieter Gremm zur Abteilung. Unter dessen Training, stellten sich für die Fechter aus der Horaffenstadt nicht nur regionale, sondern auch nationale Erfolge wie etwa die Deutsche Vizemeisterschaft für Henning Gulden in den 80er-Jahren oder die Württembergische Schülermeisterschaft für Jeremias



Böhm in den 2010er Jahren ein. Seit fast 59 Jahren prägt Klaus-Dieter Gremm damit inzwischen die Crailsheimer Fechtabteilung durch sein ehrenamtliches Engagement. Dafür wurde 2013 mit der "Landesehrennadel für 50 Jahre ehrenamtliches Engagement" ausgezeich-

"Ein weiterer großer Erfolg für den Verein, ist die kontinuierliche Ausbildung im fechterischen Breitenund Erwachsenensport in bald dritter Generation", zeigt sich Abteilungsleiter Maximilian Andre-



Ihr Meisterbetrieb in Crailsheim, wenn es um besseres Hören und Sehen geht!



Das Urgestein: Klaus-Dieter Gremm

Klaus Dieter Gremm hat durch seine Frau Ilse 1963 zum Fechtsport gefunden und nach Zeiten im Fußball,

Turnen und Boxen das Fechten liebgewonnen.

Da er sich 1963 gegen eine Emigration in die USA mit seinem Onkel und für seine Frau Ilse in Crailsheim entschieden hatte, wurde die Stadt schnell auch zur sportlichen Heimat. Dem heute 79-Jährigen gefällt an der Fechtabteilung das Familiäre – Fechten im TSV bedeutet für ihn Gemeinschaft.



Der Nachwuchs-Fechter: Maximilian Andrejew

Maximilian Andrejew (23) hat 2012 mit seinen beiden Geschwistern zur TSV Fechtabteilung gefunden. Ein Grund dafür war unter anderem ein Umzug, durch den er in der direkten Nachbarschaft von keinem Geringeren als Klaus-Dieter Gremm landete. Bereits früh von den "Drei Musketieren" und "Zorro" begeistert, hegte Maximilian in jungen Jahren den Wunsch selbst das Fechten zu erlernen. Durch den TSV erfüllte er sich diesen. Besonders gut gefallen dem 23-Jährigen an dem Verein die vielfältigen Möglichkei-



ten des Engagements in der Jugendarbeit, zum Beispiel in der TSV-Gesamtjugend.

Der Degen steht im Fokus

Egal welches Alter, Geschlecht oder Können – die Verantwortlichen der Fechtabteilung möchten nicht nur für den Sport begeistern, sondern bereiten auch auf das Ablegen der Turnierreifeprüfung vor.

Im 175. Vereinsjahr zählt die Fechtabteilung des TSV Crailsheim aktuell 52 Mitglieder. Darunter befinden sich 25 aktive Fechterinnen und Fechter welche, das Training regelmäßig besuchen.

"Da es sich bei uns um eine breitensportliche Fechtpraxis handelt, wird nicht in Gruppen oder Teams gefochten, sondern, durch die Bank weg' – das heißt: jeder mit jedem, unabhängig von der Altersgruppe oder dem Geschlecht", erläutert Abteilungsleiter Maximilian Andrejew. "Als Fechtabteilung haben wir uns auf das Degenfechten fokussiert." Der Degen ist eine Stoßwaffe, bei der der gan-

ze Körper als Trefffläche zählt. Daneben gibt es noch das Florett und den Säbel.

"Die Schwerpunkte innerhalb unserer Abteilung liegen zum einen in der Nachwuchsförderung mit welcher wir die uns anvertrauten Fechtschüler jeden Alters und Geschlechts für die Freude am Fechtsport begeistern wollen und auf das Ablegen der Turnierreifeprüfung im Fechtsport vorbereiten wollen"

Zum anderen liege der Fokus auf der Neumitgliedergewinnung, wie Andrejew betont: "Wir möchten Interessierte jeden Alters nachhaltig für den Fechtsport begeistern."





Der Abteilung gehören im Jubiläumsjahr 52 Mitglieder an. 25 von ihnen betreiben den Sport aktiv und nehmen regelmäßig an den Trainings teil.





Die Schwimmabteilung des TSV zur Eröffnung des Freibads.

Fotos: TSV Crailsheim

Seit 50 Jahren schwimmt der TSV

Die Abteilung Schwimmen wurde 1971 gegründet.

In organisierter Form wie wir den Schwimmsport heute kennen, ist das Schwimmen im TSV Crailsheim eine vergleichsweise junge Abteilung. Der Grund liegt auf der Hand: Ein ganzjähriger Schwimmbetrieb lässt sich nur mit der entsprechenden Infrastruktur darstellen. In Crailsheim fällt die Gründung der Schwimmabteilung mit der Fertigstellung des Hallenbades im Jahr 1971 zusammen. Brust, Kraul, Delphin oder Rücken lässt sich fortan durchgehend üben und trainieren. Auch haben die Schulen nun die Möglichkeit, den Schwimmunterricht durchgängig anzubieten. Das fördert den Zuspruch zur dieser Form des Wassersports. Das Schwimmen selbst ist im TSV nicht Neues, nur eben nicht als eigenständige Sportart. Denn bereits seit 1910 hat Crailsheim an



Schwimmerball in der Jahnhalle im Jahr 1981.

der Jagst eine Badeanstalt, wo später auch ein Kinderschwimmbecken gebaut wird. Mit Eugen Kübler wird bereits 1924 im Verein ein Schwimmwart gewählt. Zusammen mit Fritz Leiberich, Willi Schürle und Ernst Trump sorgt er dafür, dass der Schwimmsport langsam an Bedeutung gewinnt. Auch wenn dabei, der Spaß häufig im Vordergrund steht. So werden bereits in den 1930er Jahren in der Jagst auch Wasserball gespielt. Denn das Schwimmen und Baden ist für nicht wenige der Aktiven über die Sommermonate hinweg auch eine willkommene Abwechslung. Denn die Schwimmer gehörten in ihren Anfängen zu den Turnern. Die Sprungwettbewerbe vom Turm oder Brett haben dort ihren Ursprung. Bis weit in die Nachkriegszeit ist Schwimmen eher eine geschätzte Freizeitgestaltung. Auch der Bau des Hallenbades soll zunächst vor allem das Kinder- und Jugendschwimmen, aber auch "das Jedermann-Schwimmen" fördern. Mit dem Bau des Hallenbades und dem Freibad im Maulachtal verschieben sich die Koordinaten dann etwas mehr in Richtung Sport- und Leistungsschwimmen. Ein weiterer Schub erfährt das Schwimmen im Verein durch den aufkommenden Triathlon ab Mitte der 80er Jahre.





5 Fragen an... **Dirk Beyermann**

- Alter: 57 Jahre alt
- Mitglied beim TSV Crailsheim seit:
 1972 beim Schwimmen und 1989 beim Triathlon
- Betreibt Wassersport seit: etwa 50 Jahren

Du treibst Sport – Warum machst Du das? Schwimmen hält fit, macht Spaß und hält gesund.

Warum betreibst Du
Schwimmsport?
Ebenfalls aus Spaß und Gesundheitsaspekten.

Wie bist Du dazugekommen? Ich bin über Freunde zum Wassersport gekommen. Warum betreibst Du Schwimmsport beim TSV Crailsheim? Ich mache Sport beim TSV weil es der größte Verein im Ort ist und meine Großeltern, Eltern, Cousins und Cousinen und viele Freunde alle beim TSV sind.

Was magst Du am TSV Crailsheim? Am TSV mag ich, dass es im Verein ein sehr großes Sportangebot gibt.

Breitensport im Fokus

Die Abteilung jagt nicht nur Pokale, sondern bietet auch Babyschwimmen und Aquafitness an.



Susanne Kröper-Vogt leitet heute die Abteilung Schwimmen des TSV

Crailsheim.

Foto: TSV Crailsheim

Die Schwimmabteilung wurde im Jahr 1971 mit dem Bau des Hallenbads in Crailsheim von Carsten Seidel und Werner Taubitz gegründet. Schnell wuchs die Abteilung zu einer beachtlichen Größe. Vor allem junge Menschen begeisterten sich für den Schwimmsport. Einige Jahre wurde auch landesweit und gut organisiert Wasserball gespielt – sowohl mit einer Männer- als auch mit einer Frauenmannschaft.

Zahlreiche Erfolge konnten die Schwimmerinnen und Schwimmer im Laufe der Jahre erreichen. Das jährliche Weihnachtsschwimmen ist nach wie vor ein fester Bestandteil im Wettkampfplan des Württembergischen Schwimmverbandes.

Heute steht der Breitensport im Fokus. Säuglings- und Kleinkinderschwimmen, Schwimmkurse, Trainingsgruppen, Wettkampfgruppen und Master-Schwimmen werden angeboten. Aquafitness-Kurse runden das Programm der Schwimmabteilung ab.

Geleitet wird die Abteilung heute von Susanne Kröper-Vogt (Abteilungsleiterin), Sigrid Abel (Sportliche Leiterin), Jochen Kröper (Technischer Leiter) und Helena Beyermann (Kassier).

Die Abteilung mit etwa 220 Mitglieder befindet sich in einer Findungsphase: rund 18 Monate konnten aufgrund von Corona keine Kurse und auch kein Training stattfinden. Durch die Infektionsgefahr gestaltet sich die Nutzung des Hallenbades immer noch schwierig. Aktuell stehen vier Kurse für Säuglinge und Kleinkinder, ein Schwimmkurs, ein Aquafitness-Kurs auf dem Plan. Zudem gibt es Kursbetrieb im Parkhotel Ilshofen.

Eigentlich fällt mit dem Jubiläum des Gesamtvereins dieses Jahr auch das 50-Jahr Jubiläum der Schwimmer zusammen. Die Feier dazu wurde jedoch aufgrund der Pandemie ins nächste Jahr verschoben.



Sport verbindet Menschen

Zoran Banozic sieht den TSV als Chance Kontakte zu knüpfen und Freunde zu finden.

Sportkurier: Wie bist Du denn selbst zum TSV gekommen?

Zoran Banozic: Zum TSV bin ich gekommen über den Wunsch Sport zu machen. Erstmal als Sportler, Trainer und jetzt Funk-

Sportkurier: Hast Du selbst ein oder mehrere Sportarten im TSV betrieben?

Zoran Banozic: Basketball war und ist meine Leidenschaft. Allerdings sind Fußball und Tischtennis immer gern gespielt worden.

Sportkurier: Was hat Dich an der Sportart, die Du (am liebsten) betrieben hast, fasziniert?

Zoran Banozic: Die Schnelligkeit, die Abwechslung des Spielgeschehens und der notwendige Teamgeist.

Sportkurier: Warum betreibst Du Sport im Verein oder hast ihn dort betrieben?

Zoran Banozic: Im Verein findet man viele Freunde. Für mich war das am Anfang aber auch die Möglichkeit Kontakte zu finden und sich auch zu integrieren und die Sprache zu lernen.

Sportkurier: Du betätigst dich nun ehrenamtlich. Wie lanae machst du das und was hat Dich dazu bewogen ein Amt anzu-

Zoran Banozic: Mittlerweile sind es etwa zwei Jahrzehnte in der Funktion als Kassierer. Die Möglichkeit mich menschlich und beruflich weiter zu entwickeln war ein wichtiger Punkt das Amt zu übernehmen.

Sportkurier: Im Vorstand zu sein, heißt auch, sich immer wieder auch mal Kritik anhören zu müssen. Wie gehst Du damit

Zoran Banozic: Die Kritiken fallen in einem Verein finde ich selten auf. Die Gemeinschaft ist stark. Trotzdem hat man auch verschiedene Standpunkte. Dies gilt es noch mehr im Gespräch zu klären. Wir sind kein Unternehmen mit strikten Strukturen und Entscheidungswege. Alle Mitglieder des Vereins haben die gleiche Rechte. Somit versucht man demokratisch damit umzu-

Sportkurier: Du bist im Vorstand und auch als Leiter der Geschäftsstelle der Herr über die Zahlen. Ohne ins Detail zu gehen. Ist der TSV Crailsheim zum Jubiläum ein wirtschaftlich aesunder Verein?

Zoran Banozic: Das kann man gut behaupten. Der Verein hat wirtschaftlich gesehen gute Zahlen. Eine gute Mischung aus Geldguthaben und Verbindlichkeiten. Dadurch können immer wieder auch Investitionen getätigt werden. Die große Unterstützung durch die Gemeinde hilft ebenfalls sehr den Sportbetrieb durchzuführen, nicht nur am Sportgelände in der Schönebürgstraße sondern auch in den Hallen.

Sportkurier: Welchen Wunsch in Bezug auf den Verein sähst Du aerne erfüllt?

Zoran Banozic: Eine noch bessere gezielte organisierte Unterstützung von talentierten



Zoran Banozic ist schon zwei Jahrzehnte lang als Kassierer beim TSV Foto: privat

Sportlern, sowohl fachlich in der jeweiligen Sportart als auch finanziell. Vieles wird durch die Eltern geleistet, allerdings können es nicht alle Eltern leisten und es bleiben Kinder und Jugendliche auf der Strecke.

Sportkurier: Wenn Dich jemand fragt, warum er Sport im TSV Crailsheim treiben soll oder es

sich lohnt, sich anderweitig in einer Abteilung oder im Vorstand zu engagieren, was würdest Du ihm/ihr sagen?

Zoran Banozic: Sich ehrenamtlich zu engagieren ist nicht nur "Ehrensache" sondern eine Möglichkeit sich persönlich zu entwickeln, Menschen kennen zu lernen die etwas verbindet und das ist die Liebe zum Sport.











Karlstraße 28 · Ellwanger Straße 46 · 74564 Crailsheim Telefon 0 79 51 / 53 48 · Fax 0 79 51/ 4 42 08

- Altbausanierung, Fassaden
 - Dachumdeckungen
 - Dachausbau und -umbau
 - Wärmedämmung
 - Holzdecken und -böden
 - Trockenbau
 - Gerüstbau und -verleih
 - Asbestsanierung

AMMER

Ölmühleweg 17

74564 Crailsheim

Telefon 07951/95252-0 Telefax 07951/95252-22

GmbH

info@holzbau-hammer.de • www.holzbau-hammer.de







Zu den ersten skiläuferischen Betätigungen des "Skiclubs Crailsheim" zählten Langlauftouren rund um die Horaffenstadt.

Fotos: privat

"Eldorado" für Skisportler

Seit knapp 100 Jahren wird in Crailsheim Wintersport betrieben. Die Abteilung ist seit 1934 Teil des TSV Crailsheim.

Als 1925 im 1. Stock des Café Kett der Skiclub gegründet wurde, war dies gleichzeitig der Beginn einer wechselhaften Geschichte. Hauptziel war damals – da war es noch möglich – die skiläuferische Betätigung in der näheren Umgebung. Mit aus heutiger Sicht wagemutiger Ausrüstung – nach damaliger Zeit aber High-Tech-Geräten - wurden zunächst Langlauftouren unternommen.

In den späteren Jahren erfolgten dann die ersten gemeinsamen Ausfahrten ins Gebirge - zunächst innerhalb Deutschlands, dann auch in die Schweiz und nach Österreich. Die Anfahrten mussten damals mit dem Zug unternommen werden, was aber auf Grund mündlicher Überlieferungen der Stimmung keinen Abbruch getan haben soll. Mühsame und langwierige Aufstiege in



Auch Kinder und Jugendliche hatten sichtlich Spaß beim Skisport.

der noch weitgehend unberührten Gebirgslandschaft standen vor den Abfahrten ins Tal.

1934 schloss sich die "Schneeschuhabteilung" schließlich dem TSV Crailsheim an und wurde Mitglied im SSV und DSV. 1937 erfolgte dann der Anschluss an den Bezirk Ostalb.

Ein Höhepunkt in der Geschichte der Abteilung war 1950 der Bau der Eichwaldschanze. Nach vielen Stunden Eigenleistung wurde 1951 für damalige Verhältnisse eine imponierende Schanze fertiggestellt, die Austragungsort vieler überregionaler Wettbewerbe war. Neben dem Skispringen wurde aber auch an unseren Hausbergen Kreckelberg, Karlsberg und Nordhang ausgiebig alpiner Skilauf betrieben oder Langlauf in die nähere und weitere Umgebung durchgeführt.

Im Dezember 1978 hat die Abteilung den ersten Skilift an unserem neuen Hausberg Renningerhang in Rudolfsberg errichtet. Nach verschiedenen Modernisierungen und dem Bau der Flutlichtanlage wurde hier ein kleines "Eldorado" für die Crailsheimer Skifahrer geschaffen. Der Hang wurde uns vom damaligen Revierförster Renninger zur Verfügung gestellt, nachdem wegen der milden Winter das Skifahren am Kreckelberg immer seltener



5 Fragen an... **Tobias Mietz**

- Alter: 45 Jahre
- Mitglied beim TSV Crailsheim seit: "schon ewig dabei"
- Betreibt Wintersport seit: über 40 Jahren

Du treibst Sport –

Warum machst Du das?

Für mich findet Sport nicht in einer Halle sondern draußen an der frischen Luft statt. Ich liebe es, durch die Natur zu laufen. Ich wandere gerne und fahre Fahrrad. Aber am allerliebsten mache ich Wintersport.

Warum betreibst Du Wintersport?

Ich liebe den Schnee und das Gefühl, durch verschneite Landschaften zu laufen.

Wie bist Du dazugekommen?
Ganz klar durch meine Eltern, die selbst Wintersportler waren. Als kleiner Bub haben sie mich einfach

auf Skier gestellt. Seitdem bin ich ebenso begeisterter Skiläufer wie

Warum betreibst Du Wintersport beim TSV Crailsheim?

Unsere Familie ist dem Verein schon immer sehr eng verbunden gewesen. Wir sind alle langjährige Mitglieder und waren sowohl als Kinder als auch als Erwachsene in verschiedenen Abteilungen aktiv. Als Crailsheimer gibt es keinen anderen Verein für mich!

Was magst Du am TSV?
Ich schätze den Zusammenhalt und das Arbeiten im Verein sehr. Unsere Wintersport-Abteilung ist eine gute und schlagkräftige Truppe.



Hoffnung auf ausreichend Schnee

Mit vereinter Tatkraft kümmern sich die Mitglieder der Wintersportabteilung um das Präparieren der Strecken. Doch die Witterung macht ihnen zunehmend zu schaffen.



Fachkundiges Wissen: Mitglieder der Wintersport-Abteilung präparieren die Strecken. Bei ausreichender Schneelage ist der Renninger Hang in wenigen Stunden betriebsbereit.

Foto: privat

Aktuell besteht die Wintersportabteilung des TSV Crailsheim aus rund 90 Mitgliedern. Nach wie vor ist das gemeinsame Erleben und erlebbar machen des Skifahrens in seiner ganzen Bandbreite das Ziel unserer Abteilung. Dies geschieht, der sich ändernden Witterung geschuldet, leider immer seltener vor der Haustüre.

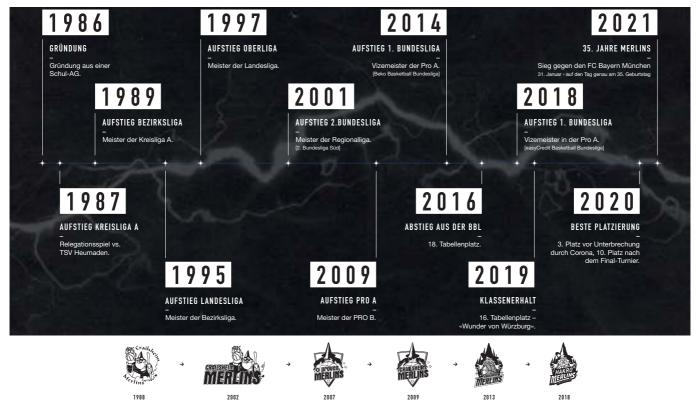
Dennoch, und das sogar in diesem Corona-Jahr, sorgt die Abteilung dafür, dass unser "Hausberg", der Renninger Hang, jedes Jahr für die eventuellen Schneefälle gerüstet ist und bei ausreichender Schneelage innerhalb von wenigen Stunden betriebsbereit ist. Hier haben wir leider ganz aktuell mit einem "Nagerscha-

den" zu kämpfen, den wir aber hoffentlich mit professioneller Hilfe bis zu den ersten Wintertagen wieder hergestellt bekommen.

Bisher hat uns leider das Pandemiegeschehen die sportliche Aktivität im Jubiläumsjahr unmöglich gemacht. Ein Reisen in die Berge war in der vergangenen Saison ausgeschlossen und auch in Rudolfsberg konnte kein Skibetrieb stattfinden.

Nichtsdestotrotz hat das Jahr noch knapp drei Monate und die ersten Skifahrer stehen hoffentlich am 19. November wieder auf ihren Brettern. Dann lautet das Motto: "Ausprobieren und zeigen, dass man es nicht verlernt hat!"





Die Geschichte der Merlins von der Gründung als Schul-AG bis zu den jüngsten Erfolgen in der BBL.

Foto: Merlins

35 magische Jahre

Vom Außenseiter zur Vorzeigeabteilung: Die Basketballer schreiben nicht nur mit ihren großen Erfolgen ein besonderes Stück Vereinsgeschichte.

Basketball ist trotz seiner fulminanten Entwicklung und der mittlerweile beachtlichen Größe der Abteilung eine vergleichsweise junge Sportart im TSV Crailsheim. Ihre eigentlichen Ursprünge hat die Abteilung in einer Sport-AG am Albert-Schweizer Gymnasium. Am 31. Januar 1986 wird dann erstmals unter der Anleitung von Trainer Dieter Wohlfahrt eine Mannschaft für die Kreisliga gemeldet. Doch noch für längere Zeit bestreiten die jungen Aktiven den Wettkampfsport - trotz der notwendigen Ernsthaftigkeit im Spiel - eher auf Freizeitniveau und bis in das Jahr 1994 bleiben ihre sportlichen Auftritte auf Unterligen beschränkt.

Bei Korbjägern wiederholt sich dabei Sportgeschichte unter den Mannschaftssportarten. Die "Basketballer" gelten als "etwas an-

ders", sind eher Außenseiter, was sie durch ihren lässigen Auftritt gelegentlich auch pflegen. Bei den Basketballern wiederholt sich lokale Sportgeschichte. Wie in ihren Anfängen etwa auch die Fußballer, passen die Korbjäger nicht so ganz in die starren Strukturen eines Sportvereins. Die Anfänge sind beschwerlich. Unter anderem hat die Abteilung große Hallenprobleme.

Mit dem vollständigen Abzug der US-amerikanischen Streitkräfte können die "Merlins", wie sich die Basketballer zwischenzeitlich nennen, eine ehemalige Kasernen-Halle mieten. Durch die Halle erhielten die Basketballer die Möglichkeit, sich sportlich wie strukturell zu entwickeln. Dabei profitieren die Korbjäger auch davon, dass sie den Nerv der Zeit treffen. Ihre Partys und Veranstal-

tungen, wie etwa das beinahe schon legendäre Weihnachtspiel erreichen schnell Kultcharakter. Der Zuspruch, der überwiegend jugendlichen Zuschauer und die größeren Hallenkapazitäten ermöglichen letztlich eine zunehmende Professionalisierung. So spielen sie über mehrere Jahre unter der Bezeichnung "Proveo Merlins Crailsheim".

Um sich den steigenden Anforderungen rund um das höhere Leistungsniveau anpassen, übernehmen sie eine leerstehende Markthalle, die von der Abteilung zur "Sportarena" umgebaut wird. Die heutige Hakro Arena bildet letztlich die Basis dafür, dass die Hakro Merlins mit dem Gewinn der Vizemeisterschaft und dem Aufstieg in die I. Bundesliga in der Spielzeit 2013/14 endgültig im Profisport angekommen sind.

► HISTORISCHES

Die Abteilung wird im Januar 1986 gegründet. Aus einer Schulsport-AG heraus entwickeln sich die Bereiche Profi- und leistungsorientierter Freizeitsport. Bezeichnende ist die Jugendarbeit. So stellt die Abteilung heute nicht weniger als zehn Jugendmannschaften.

□ GRÖSSTE ERFOLGE

2008 Aufstieg in die eingleisige II. Basketball-Bundesliga Pro A

2013 Vizemeister der Pro A und Aufstieg in die I. Bundesliga (BBL)

2018 Erneuter Aufsteig in die 1. Bundesliga und Klassenerhalt

2020 Erste Teilnahme an einem Saisonabschlussturnier (Playoffs)

2021 Die Hakro Merlins beenden die Saison auf Platz 5, ereichen die Playoffs und spielen erstmals im Europa-Cup







Von den Anfängen in der Großsporthalle bis zum Training der Kleinen in der Arena Hohenlohe – die Merlins sind eine Erfolgsgeschichte. Fotos: Merlins

Etwas zurück zu den Ursprüngen

Die Basketball-Abteilung rückt den leistungsorientierten Freizeitsport wieder mehr in den Fokus. Veränderte Nachwucharbeit soll junge Talente aus der Region für den Verein begeistern.

Im Jubiläumsjahr hat Christoph Herzog das Amt des Abteilungsleiters von Sebastian Kluncker übernommen, der das Amt nach 20 Jahren abgab. Seine Stellvertreter sind Joachim Wieler und Ali Karim. Der Nachfolger ist gleichzeitig einer seiner Vorgänger, denn Christoph Herzog führte die Abteilung zuvor gemeinsam mit Martin Romig, der heute die Position des Geschäftsführers der Basketball GmbH bekleidet.

Wer heute vom Basketball im TSV Crailsheim spricht, meint genaugenommen drei unterschiedliche Organisationen, die eng miteinander verbunden sind. Da ist die GmbH, in die der Profisport ausgelagert ist, der Förderverein, in dem die Unterstützung durch Sponsoren und Unterstützer gebündelt werden und die Basketballabteilung, in der alle Teams vertreten sind, die dem Amateur- und Jugendbereich zugeordnet sind. Die Abteilung stellt, neben den Profis der Hakro Merlins, zwei aktive Herrenschaften und zehn Teams in den Altersstufen U6 bis U18. Die II. Mannschaft ist bewusst in der II.

Regionalliga angesiedelt, um so talentierten Jugendlichen den Übergang in den hochklassigen Wettkampfsport zu ermöglichen. Ein absolutes Markenzeichen ist die ausgewiesene Jugendarbeit, die mit den Projekten "merlins@school" und "merlins-kids" im bereits Grundschul- und Kindergartenalter beginnt. Der Abteilung gehören heute rund 250 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Abteilungsleiter Christoph Her-

zog: "Die Abteilung hat den Breitensport im Blick und das Ziel, Menschen jeden Alters für diese schöne Sportart zu begeistern. "We are family" ist eine der großen Überschriften für die Merlins. Gemeinsinn und Gemeinschaft leben wir seit der Gründung vor 35 Jahren." Ganz ähnlich äußert sich auch Sebastian Kluncker. Der langjährige Abteilungsleiter: "Die Abteilung ist Keimzelle, von dort aus hat sich alles andere entwi-

ckelt. Nach der rasanten Entwicklung der letzten Jahre, sind wir jetzt gefordert, die nächste Generation für diesen Sport und die Merlins zu begeistern." Deshalb wird auch die Jugendarbeite ein wenig neu ausgerichtet. Christoph Herzog: "Kinder und Jugendliche, die mit Freude bei der Sache sind und die Gemeinschaft erfahren, bleiben uns erhalten. Ganz nach unserem alten Motto: einmal Merlin, immer Merlin."



Im Jubiläumsjahr führen Christoph Herzog, Joachim Wieler und Ali Karim (v.li.) die Abteilung. Sebastian Kluncker hat sein Amt nach 20 Jahren abgegeben. Vereinsvorsitzender Klaus-Jürgen Mümmler (re.) gratuliert.

Foto: Heribert Lohr







Sport fördert das Selbstbewusstsein – die Behindertensportgruppe des TSV richtet sich schon seit Bestehen ganz nach den Interessen der Mitglieder. Fotos: TSV Crailsheim

Wo Sportfreunde ihr Selbstbewusstsein tanken

Die einen machen rhythmische Übungen, die anderen powern sich beim Teppichfliesen-Hockey aus. In der Abteilung Behindertensport gibt es für jedes Mitglied die richtige Sportart.

Ballsport oder zusammen auf der Riesenschaukel schwingen - welche Sportart gerade ausgeübt wird, richtet sich bei der Abteilung Behindertensport ganz nach den Vorlieben und Bedürfnissen der Mitglieder. Seit Dezember 1986 gibt es die Freizeitgruppe, die eng mit der Lebenshilfe Crailsheim zusammenarbeitet, innerhalb des TSVs nun schon. Wie gut den Sportlern mit Einschränkungen das gemeinsame Bewegen, Interagieren und Aufeinandertreffen seither tut, zeigen auch die Erfolge, die manch einer von ihnen bereits einheimsen konnte. Georg Deigner, ein Mitglied der Abteilung, nahm beispielsweise sogar bei den Vorentscheidungen zu den "Special Olympics" teil.

Noch bevor die Corona-Pandemie einen harten Einschnitt in die sportlichen Tätigkeiten jedes einzelnen TSVIers brachte, verzeichnete die Abteilung Behindertensport zwei Gruppen. In jeder von ihnen trainierten regelmäßig zwischen acht und zwölf Teilneh-

Nun endlich ist das auch wieder möglich, weshalb sich die Sportbegeisterten immer donnerstags in der Großsporthalle treffen können. Noch sind es den Organisatoren zufolge recht wenige Teilnehmer, die wieder den Weg zum TSV gefunden haben. Sie rufen daher auf: "Wir freuen uns, wenn wieder einige der alten oder sogar neue Sportfreunde, zu uns dazu stoßen."

Die Aufteilung wird beibehalten, was auch seinen Grund hat, wie die Zuständigen des Vereins erläutern: "Die erste Gruppe richtet sich inhaltlich vor allem an Menschen mit höherem Unterstützungsbedarf." Dort werden dann rhythmische und motorische Übungen mit vielen spielerischen Elementen gemacht. "Für die Übungsleiter ist es bei der Planung der Stunden immer wichtig, Elemente die man vielleicht eher aus dem Kinderturnen kennt, in

eine erwachsenengerechte Form zu übertragen."

Die zweite Gruppe funktioniere wie eine Freizeitsportgruppe, in der man sich nach Lust und Laune eine Sportart aussuche, die dann über einige Wochen hinweg trainiert und ausgeübt werde. "Zwischen Walking und Teppichfliesen-Hockey ist alles möglich, wofür Interesse und Kenntnisse vorhanden sind." So können Menschen mit Gehbeeinträchtigung zum Beispiel beim Zonenhockey ein Einsatzfeld finden, in dem sie nicht direkt mit einem körperlich überlegenen Mitspieler konkurrieren müssen.

Doch wird nicht nur aus reiner Freude trainiert. Immer wieder setzten sich die Gruppen auch Ziele, die sich erreichen möchten: "Auf lange Sicht planen wir einen Start bei den Stadtläufen beim Walken oder dem Jedermannslauf", teilt die Abteilungsleitung mit.



Übungen mit dem runden Leder - egal ob beim Fußball oder anderen Ballspielen – stehen bei den Mitaliedern auch heute noch hoch im Kurs.



Ausprobieren nach Lust und Laune

Lars Peters ist seit 15 Jahren in der Reha-/ Behindertensportgruppe des TSV aktiv.

"Man kommt ganz leicht auf andere Gedanken", antwortet Lars Peters, wenn man ihn nach dem Grund fragt, weshalb er so gerne Sport treibt. Er habe schon lange Interesse und Spaß an allen möglichen Sportarten. Innerhalb seiner Gruppe im TSV hat er die Möglichkeit, so einige davon je nach Lust und Laune auszuprobieren. Kein Wunder, ist der 40-Jährige nun schon seit 2006 ein festes Mitglied der Abteilung.

Damals hatten ihn seine Eltern auf die Gruppe aufmerksam gemacht. Bis heute ist er froh, sich den anderen Sportlern in Crailsheim angeschlossen zu haben: "Unsere Gruppe ist dort einfach zu Hause!" Besonders am TSV und ganz speziell auch seiner Abteilung findet er, dass dort ganz unterschiedliche, besondere Menschen aufeinandertreffen. "Ich kann in der Gruppe auch anderen helfen", sagt Lars Peters stolz.



In der Sportgruppe des TSV, fühlt sich Lars Peters sehr gut aufgehoben.



Gut beraten auf allen Kanälen.

Das Sparkassen-Girokonto bietet nicht nur bequemes Online-Banking, sondern auch die umfassende Beratung der Sparkasse. Ganz persönlich in Ihrer Filiale oder einfach per Chat, per App oder am Telefon.

sparkasse-sha.de

Wir gratulieren dem TSV Crailsheim zum 175-jährigen Bestehen!



Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim





Knapp 100 Personen trainieren einmal in der Woche bei der Herzsportgruppe. Es ist immer ein Arzt anwesend, der die Sportler betreut, sie beobachtet und im Notfall eingreifen kann.

Für das eigene Wohlbefinden

Seit über 30 Jahren fördern die Mitglieder der Herzsportgruppe ihren Gesundheitszustand durch regelmäßiges Training.

"Die Herzsportgruppe ist ein Gebilde besonderer Art. Sie ist eine Schicksalsgruppe, die vom Herzen kommt. Sie ist etwas ganz Besonderes" – so beschrieb Übungsleiterin Theresia Fleckenstein die Abteilung im Jahr 2018. Mittlerweile besteht die Gruppe seit über 33 Jahren. Die Gründung, damals noch als ambulante Koronargruppe, geht auf den 10. Februar 1988 zurück. Nur wenige Tage später, am 24. Februar, traf sich die Herzsportgruppe, bestehend aus Gesundheitsexperten, Übungsleitern und Patienten, zum ersten Mal im TSV Crailsheim. Bereits im April 1988 konnte der Sportbetrieb in der Turnhalle der Eichendorffschu-

► INFO

Die Übungsabende der Herzsportgruppe finden immer mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr in der Großsporthalle und freitags von 18 bis 19.30 Uhr in der Karlsberghalle statt.

le mit 20 Teilnehmern unter der Leitung von Erika Ströbel und den überwachenden Ärzten Dr. Willems und Dr. Keppler aufgenommen werden. Besonders Gottfried Keppler ist mit der Herzsportgruppe eng verbunden: "Herr Dr. Keppler ist bis vor wenigen Wochen der Herzsportgruppe treu geblieben und hat erst kürzlich seinen Abschied genommen. Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz ganz herzlich", sagt Abteilungsleiter Eberhard Schuch.

Bis vor der Pandemie ist die Abteilung Herzsport auf vier Gruppen mit je 20 Personen angewachsen, die sich in drei Mittwochs- und eine Freitagsgruppe aufteilen. Die Gruppen werden von den speziell ausgebildeten Übungsleiterinnen Theresia Fleckenstein, Karin Pfeuffer, Kathrin Thomas, Alexandra Weidner, Sonja Neubert und Carmen Kranz betreut. Seit vielen Jahren engagiert sich Dr. Axel Fetzer federführend für die Herzsport-

In den vergangenen Jahren war der Zulauf bei der Abteilung

ungebremst. Doch nicht alle Herzpatienten konnten aufgenommen werden - die Gruppen waren schon voll. "Leider ist durch die Pandemie die Anzahl der Herzsportler gesunken", erläutert Eberhard Schuch und ergänzt: "Wir sind wieder in der Lage, neue Sportler in unsere Gruppe aufzunehmen."

Doch welchen Effekt hat der Herzsport auf die Patienten? Dazu schrieb Übungsleiterin Theresia Fleckenstein im Sportkurier 2018: "Alle Teilnehmer werden selbstsicherer und leistungsfähiger für den Alltag, Beruf und Freizeit. Sie erleben Freude und gewinnen Freunde. Sie lernen

ihre Belastbarkeit und Grenzen besser einzuschätzen und fördern ihren Gesundheitszustand. Sie erhalten Informationen über ihre Krankheit und über eine gesündere Lebensweise. Nachweislich beeinflusst Herzsport die Kardiovaskulären Risikofaktoren

Doch nicht der nur der Sport, sondern auch das gesellige Beisammensein war den Herzsportlern schon immer wichtig: "Die Gruppe war immer dafür bekannt, dass sie sich nicht nur um die körperliche Fitness, sondern auch um die sozialen Kontakte kümmert", sagt der Abteilungs-

Leider konnten wegen der Kontaktbeschränkung in den letzten 18 Monaten keine derartigen Aktionen mehr stattfinden. "Doch ab sofort werden wir diese schöne Tradition mit einer Weinfahrt und einer Weihnachtsfeier wieder fortsetzen", ist sich Eberhard Schuch sicher.





5 Fragen an... Elsbeth Schäfer und Ingrid Glück

Ingrid Glück

· Alter: 68 Jahre

• Mitglied beim TSV seit: 2017

Macht Herzsport seit: 2017

Du treibst Sport -Warum machst Du das?

Es tut mir einfach gut und ist sogar ein Stück weit Erholung für mich.

Warum betreibst du Herzsport? Ich hatte 2017 einen Herzinfarkt und wollte mich danach wieder sportlich betätigen. Der Herzsport ist ideal, um mobil zu bleiben und den Körper nach einem solchen gesundheitlichen Einschnitt wieder aufzubauen.

Wie bist Du dazugekommen?

Nach meinem Herzinfarkt haben mir die Ärzte geraten, in eine Herzsportgruppe einzutreten. Ich war zunächst unsicher, ob das auch wirklich sicher ist. Aber das tolle am Herzsport ist eben, dass immer ein Arzt vor Ort ist, der eingreifen kann, sollte es einen Notfall geben.

Warum betreibst Du Herzsport beim TSV Crailsheim?

Ich hatte die Wahl zwischen Brettheim und Crailsheim. Wegen des einfacheren Fahrtweges habe ich mich letztendlich für den TSV Crailsheim entschieden. Dort bin ich super aufgenommen worden und seitdem regelmäßig dabei.

Was magst Du am TSV?

Einfach alles! Die Herzsportgruppe ist toll, es macht wahnsinnig Spaß und wir können uns auf die fachkundigen Therapeuten verlassen. Es stimmt einfach alles!



Elsbeth Schäfer und Ingrid Glück fühlen sich beim TSV Crailsheim gut aufgehoben.

Das große Haus für Raumgestaltung

Teppichboden **Parkett** Designbelag

Kork

Teppiche Tapeten

Farben Gardinen

Möbelstoffe Sonnenschutz

Badtextilien Accessoires

www.Lauton-Crailsheim.de

DESIGN Die größte Auswahl BODEN an Designböden **DEPOT** in der Region

Unser Service: Verlegung Montage Nähservice Dekoration

Polsterservice Maler- und Tapezierarbeiten

Wohnträume leben

74564 Crailsheim-Roßfeld

Elsbeth Schäfer

· Alter: 69 Jahre

• Mitglied beim TSV seit: 1980

• Macht Herzsport seit: 2013

Du treibst Sport -Warum machst Du das?

Um mich körperlich fit zu halten. Ich bin gerne an der frischen Luft und deswegen mache ich auch am liebsten draußen Sport.

Warum betreibst du Herzsport? Nach meinem Herzinfarkt vor acht Jahren wurde mir empfohlen, einer Herzsportgruppe beizutreten. Hier habe ich die Möglichkeit unter ärztlicher Aufsicht Sport zu machen. Es ist beruhigend, dass man so gut umsorgt wird. So besteht keine Gefahr, sich zu übernehmen und über die Leistungsgrenze zu gehen.

Wie bist Du dazugekommen? In der Reha nach meinem Herzin-

farkt haben mir die Therapeuten dazu geraten, Herzsport zu betreiben. Ich kannte einen der Verantwortlichen der Abteilung beim TSV Crailsheim und habe angefragt, ob

ich beitreten kann. Die Antwort war klar: "Komm vorbei und schau es dir an!" Das habe ich gemacht - und bin bis heute dabei geblieben.

Warum betreibst Du Herzsport beim TSV Crailsheim?

Ich bin schon seit 40 Jahren Mitglied im TSV Crailsheim und deshalb dem Verein eng verbunden. Neben dem Herzsport war ich in der Vergangenheit auch in den Abteilungen Turnen und Tennis aktiv. Unsere ganze Familie ist beim TSV Crailsheim aktiv, mein Mann war auch jahrelang Abteilungsleiter beim Turnen.

Was magst Du am TSV Crailsheim?

Ich mag es, einem Verein anzugehören. Zudem ist die Auswahl beim TSV Crailsheim groß: Man kann praktisch jede Sportart ausüben, die es gibt.

Wir bilden aus (m/w/d)!

Kfz-Mechatroniker Kfz-Mechatroniker mit Berufskolleg Kaufmann für Büromanagement Berufskraftfahrer mit Weiterbildung zum Kranfahrer



Es erwartet Dich eine abwechslungsreiche und interessante Ausbildung, überdurchschnittliche Sozialleistungen, ein tolles Team, Weiterbildungen bei den Marken-Herstellern sowie eine moderne Kfz-Werkstatt der Marken Volvo, Renault, DAF, Iveco.

Bitte sende deine schriftliche Bewerbung an (gerne auch per E-Mail).



Ludwig-Erhard-Straße 102 74564 Crailsheim E-Mail: s.pflug@rolltruck.de www.rolltruck.de





Zu ihrem 25-jährigen Bestehen im Jahr 1983 veranstaltete die Versehrtensportgruppe Crailsheim ein Sitzballturnier.

Foto: TSV Crailsheim

Die Vielfalt wurde immer größer

In den über 60 Jahren seit ihrer Gründung hat sich die Abteilung Reha-Sport stark verändert. Während früher der Fokus auf den Wettkämpfen und Meisterschaften lag, steht heute der gesundheitliche Aspekt im Vordergrund.

Die Anfänge der ha-Sport-Gruppe führen ins Jahr 1958 zurück, Georg Schmidt gab damals den Anstoß. 20 Schwerbeschädigte kamen im Dezember 1958 zusammen, um die Versehrtensportgruppe (VSG) zu gründen. Sehr bald wurde das "Sitzballspiel" eingeführt, ein eigens für Beinamputierte entwickeltes Spiel. 1963 fand das erste Turnier in Crailsheim statt, weitere Wettkämpfe folgten. Später begannen dann auch einige Mitglieder mit Faustballtraining. 1964 wurde als neue Sportart Schwimmen eingeführt.

Eine Besonderheit der Abteilung war das Ferienhaus in Schoppernau, das ab 1966 angemietet wurde. Hier beschäftigten sich die Sportler mit Skilaufen, Bob

fahren und natürlich auch Wandern. 1969 fand in diesem Ferienhaus der erste einwöchige Wanderlehrgang der Gruppe statt. Das dort erlernte Wissen nutzte man, um einen "Familienwandertag" auf dem Burgberg zu initiieren – dieser ist bis heute fester Bestandteil des Jahresprogramms. Im Laufe des Jahres 1977 fanden weitere jüngere Behinderte, keine Kriegsversehrten, den Weg zur VSG. Darunter befanden sich auch einige körperbehinderte Frauen. Eine eigene Frauengruppe wurde gegründet, die bald darauf das Ballspiel "Flugball" einführte. Ab 1984 konnte das Team an den deutschen Meisterschaften teilnehmen. Über mehr als ein Jahrzehnt errangen sie für Württemberg mittlere Plätze. Ab

1982 begann die Gesamtabteilung mit Kegeln im neu erbauten TSV Clubhaus.

Ab den 80er Jahren sank die Mitgliederzahl, da Kriegsversehrte immer seltener waren. Die Verantwortlichen in Crailsheim versuchten dem Schwund gegenzusteuern, indem sie die Abteilung für alle geöffnet haben. Ein Grad der Behinderung war nicht mehr erforderlich. Da der gesundheitliche Aspekt immer mehr in den Vordergrund rückte, war auch schnell klar, dass es einen neuen Namen geben musste: Ab 2004 hieß die Abteilung Reha-Sport. Seit 2007 ist sie durch den WBRS zertifiziert.

In den letzten 20 Jahren trat der Wettkampfsport mehr und mehr in den Hintergrund. "Wir nehmen

schon lange nicht mehr an Faustball- oder Sitzballturnieren teil, weil wir dazu nicht die geeigneten und genügend interessierten Spielerinnen und Spieler haben", erläutert der ehemalige Abteilungsleiter Eberhard Schanz. Der Schwerpunkt im Reha-Sport liegt heute auf dem gesundheitlichen Aspekt. "Wer etwas für seine Gesundheit und Fitness tun will, ist bei uns bestens aufgehoben. Unsere Gymnastik- und Spielangebote sind vielfältig und jeder Teilnehmer kann, seiner körperlichen Fitness entsprechend, das für ihn Passende finden", so Schanz. Zum aktuellen Angebot zählen Gymnastik, Volleyball, Prellball, Flugball, kleine Spiele, Wassergymnastik und Schwimmen, Kegeln und Wandern.



5 Fragen an... **Günter Walz**

- Alter: Ü 65
- Mitglied seit Sommer 2011
- Macht Reha-Sport seit Sommer 2011 inzwischen als Übungsleiter

Du treibst Sport – Warum machst Du das?
Nach über 45 Berufsjahren habe ich erhebliche Bewegungs- beziehungsweise Funktionseinschränkungen und Schmerzen in Armen, Beinen und Wirbelsäule. Da möchte ich dagegen steuern.

Warum betreibst du Reha-Sport? Dadurch erreiche ich ein hohes Maß an Beweglichkeit, Schmerzfreiheit und Lebensqualität.

Wie bist Du dazugekommen? Beim Abschlussgespräch einer Kur/Reha-Maßnahme wurde mir eine Teilnahme in einer Reha-Sportgruppe empfohlen.

Warum betreibst du Reha-Sport beim TSV Crailsheim?

Ich habe mich in der Region Crailsheim und Schwäbisch Hall umgeschaut und umgehört und bin so zur Reha-Sport-Gruppe des TSV Crailsheim gekommen.

Was gefällt dir am TSV Crailsheim?

Die Reha-Sport-Gruppe ist eine aktive Unterabteilung des TSV Crailsheim mit fachlich gut aufgestellten Übungsleitern.



Für Jeden etwas dabei

Egal ob fit oder nicht: Beim Reha-Sport haben alle die Möglichkeit nach ihren individuellen Bedürfnissen zu trainieren.



Mit vollem Einsatz dabei: Die Gruppe trifft sich regelmäßig und trainiert gemeinsam – zum Programm gehört unter anderem Wirbelsäulengymnastik.

Foto: TSV Crailsheim

sport (Reha-Sport) hat zurzeit 42 Mitglieder. Darüber hinaus nehmen etwa 20 Personen am Rehabilitationssport teil. Seit Jahren bietet die Abteilung zertifizierten Reha-Sport in drei Gruppen an: Wirbelsäulengymnastik I, Wirbelsäulengymnastik II und Wassergymnastik mit Schwimmen. Teilnehmer an diesen Kursen können sich den Sport von ihrem Hausoder Facharzt verordnen lassen. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten. Den Teilnehmern entstehen keine weiteren Kosten. Wirbelsäulengymnastik I ist für die etwas fitteren Personen gedacht. Die Teilnehmer an der Wirbelsäulengymnastik II sitzen währen der Gymnastik auf einem Hocker. Außerdem bieten die Ver-

antwortlichen noch Ballspiele an:

Die Abteilung Rehabilitations-

"Volleyball unter Behindertenbedingungen" für die Fitteren, "Flugball" für weniger Fitte und "kleine Ballspiele" für die "Hockergruppe". Alle 14 Tage ist auch Kegeln möglich. Und auch das Leben außerhalb des Sports ist wichtig: "Wir machen Wanderungen und Ausflüge. Außerdem nehmen wir an regionalen Veranstaltungen des Württembergischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes teil", erzählt der ehemalige Abteilungsleiter Eberhard Schanz. Sechs Übungsleiterinnen und Übungsleiter mit der Qualifikation "Übungsleiter B, Rehabilitationssport, Fachrichtung Orthopädie" sind in der Abteilung tätig. Abteilungsleiterin ist seit 2017 Renate Ruf. Wer sich für unseren Reha-Sport interessiert, kann an zwei Übungsabenden "schnuppern".





Gemeinsam sind sie stark: Neben der Ausübung des Kampftanzes, veranstaltet die Abteilung immer wieder besondere Events für ihre Mitglieder. Fotos: TSV Crailsheim

International, musikalisch und mit gehörig Kampfgeist

Seit acht Jahren ist die brasilianische Kampfkunst Capoeira mit einer Abteilung im TSV Crailsheim vertreten. Neben den regelmäßigen Trainings, organisieren die Mitglieder immer wieder Events. Auch einen Besuch in Brasilien konnten einige von ihnen schon miterleben.

Eine noch ganz junge Truppe innerhalb des TSV Crailsheims ist die Capoeira Abteilung die von Susanne Fischer geleitet wird: Seit 2013 wird der brasilianische Kampftanz von Kindern und Erwachsenen in der Jahnhalle oder der Halle zur Flügelau praktiziert. "Derzeit planen wir außerdem eine 60-Plus-Gruppe", berichtet Mitglied Emanuela Thalacker.

Das Training beim Capoeira besteht aus Einheiten für die körperliche Fitness, musikalischen Sequenzen und sozialen Interaktionen. "Es ist für jedermann geeignet – ganz unabhängig von körperlicher Fitness oder Fertigkeit", weiß Thalacker. Schritt für Schritt sei das Training aufgebaut, sodass jeder die Möglichkeit habe, jederzeit einzusteigen und seinen Teil zur Gruppe beizutragen. "Capoeira lässt jeden an seinen Grenzen arbeiten

und dadurch seine Fertigkeiten in Richtung Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Musikalität und Rhythmusgefühl in seinem eigenen Tempo und auf seine eigene Art und Weise verbessern."

Trotz der noch recht kurzen Geschichte der speziellen Kampfkunst innerhalb des TSVs, konnten die Abteilungsmitglieder schon so einige Veranstaltungen auf die Beine stellen: "2016 haben wir etwa mit Unterstützung des Vereins und der Sparkasse Crailsheim gleich mehrere Events realisieren können." So wurde es möglich, ein großes internationales Event zu veranstalten, zu welchem auch der Capoeira-Meister Varzea Paulista aus São Paulo eingeladen wurde. "Wir konnten ihn erleben und seine Art, Capoeira zu sehen, kennenlernen." Höhepunkt war zudem das gemeinsame Trainieren und der Austausch von Erfahrungen.

Ein Jahr später hieß es dann für die Abteilung: Koffer packen und ab nach Brasilien! Denn nun hatte der Meister eingeladen, an seinem eigenen Event vor Ort teilzunehmen. "Wir hatten dort dann die Chance viele verschiedene Projekte und Schulen zu besuchen, um so einen tieferen Einblick in die Arbeit der Capoeira in Brasilien zu bekommen", erzählt Thalacker. Und auch die brasilianische Kultur sowie die Wurzeln ihres Sports konnten die Crailsheimer Capoeiristas dadurch hautnah erleben.

"2018 haben wir dann auch erneut ein Wochenende mit Kordelübergabe und -wechsel organisiert, zu dem wir viele internationale Gäste und Lehrer eingeladen haben." Ein Lehrer aus Mexiko sowie ein Meister aus

Salvador da Bahia waren Anfang 2019 Gäste in der Horaffenstadt. Wie bei so ziemlich allen Vereinen und Abteilungen, mussten auch die Capoeiristas ab dem Frühjahr 2020 ihr Training umorganisieren: Wegen der Corona-Einschränkungen wurde das nun online abgehalten. "Das war schon eine sehr große Umstellung für uns alle", sagt Thalacker. "Diesen Umstand haben wir dann aber einfach genutzt, um Lehrer aus aller Welt dazu einzuladen, uns online eine Trainingseinheit zu geben."

Wenn die Lage es erlaubt, soll 2022 erneut ein großes Event stattfinden, zu welchem auch der Meister aus Sao Paulo wieder eingeladen wird. "Und dann kann auch hoffentlich unsere Gruppe für die Über-60-Jährigen starten" zeigt sich Emanuela Thalacker zuversichtlich.



Vollkommen angekommen

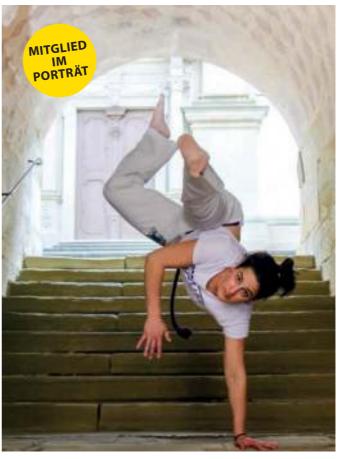
Thaís Pressinha Federsoni stammt aus São Paulo in Brasilien und ist die Trainerin der Capoeira-Gruppe des TSV Crailsheim.

Eine waschechte Capoeirista trifft auf Crailsheimer Sportbegeisterte – so ähnlich lässt sich Thaís Pressinha Federsonis Auftrag beschreiben, den sie sich selbst als Trainerin der Capoeira-Abteilung im TSV gegeben hat. "Teil eines großen Ganzen zu sein und jederzeit Unterstützung zu bekommen – dass macht die Arbeit beim TSV für mich besonders", berichtet Federsoni. "Aber auch generell war es schön, dass der Verein uns mit offenen Armen empfangen hat und sich einfach mal auf etwas Neues eingelassen hat."

Die gebürtige Brasilianerin studierte in ihrer Heimat zunächst Sport. Heute arbeitet sie hauptberuflich als Trainerin für den Kampfsport, ist gleichzeitig Choreographin und gibt Zirkusunterricht.

Neben ihrem großen Engagement in der Horaffenstadt, ist Thais immer wieder auf verschiedenen Events rund um den Globus eingeladen. Dort gibt sie Kurse und tauscht ihre Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Meistern und Capoeira-Lehrern aus. Ihre Reisen führten sie unter anderem nach Los Angeles, San Diego, Tujuana (Mexiko), Dubai, Izmir, Buenos Aires oder Sydney. Außerdem ist sie in ganz Europa unterwegs und hat zahlreiche Städte in Brasilien besucht.

2018 nahm die Crailsheimer Trainerin an einem der größten internationalen Events in Salvador da Bahia teil - dem "Red Bull Paranaue". Dort wurde "der vollkommenste Capoeirista" gesucht. Thaís kam dabei sogar bis ins Finale und belegte schließlich den dritten Platz.



Sie hat den brasilianischen Kampftanz zum TSV gebracht: Thaìs Pressinha Federsoni.



Die Capoeiristas sind froh, nach dem Lockdown wieder mit Trainerin Thaís (links) zu üben.



Mit dem Bau der Halle kam der Handball

Die Abteilung gründete sich kurz nach der Einweihung der Großsporthalle.

Die Handballabteilung des TSV gründete sich im Jahr 1973 aus der Abteilung Leichtathletik heraus. Zwar wurde auch nach dem Zweiten Weltkrieg bereits in locker organisierter Form Handball in Crailsheim gespielt, allerdings nur bis ins Jahr 1952.

Der Anlass für die Gründung der Abteilung Anfang der 70er Jahre war baulicher Natur: Mit der Fertigstellung der Großsporthalle waren endlich die Gegebenheiten für ein gutes Handballfeld vorhanden. Die Handballer in Crailsheim bestanden damals aus 15 bis 20 Personen und ärgerten sich über die mangelnden Trainingszeiten in der brandneuen Großsporthalle. Diese war heißbegehrt zu jener Zeit und dementsprechend gut ausgelastet. Der erste Abteilungsleiter der Handballer war Peter Klewar.

Im Jahr 1975 setzte die Abteilung erstmals eine Herrenmannschaft ein. Bei der Kleinfeldrunde zählte das Team zur Division Neckar-Kocher, man munkelt, weil die Teams aus der benachbarten Region Ellwangen/Ostalb nicht bis nach Crailsheim fahren wollten. 1977 stand die erste Pokalrunde an und ein Jahr später wurde mit dem Handballturnier in Crailsheim eine Veranstaltung geschaffen, die beinahe unterbrechungsfrei bis Mitte der 2010er Jahre lief.

Glanzeiten: 1987 spielte der TSV gegen BLSE **Budapest.** Foto: TSV Crailsheim

Anfang der 80er Jahre entwickelte sich auch der Mädchenhandball prächtig, sodass die Abteilung 1983 bereits 80 bis 90 Mitglieder zählte. Der Höhepunkt war Ende der 80er, Anfang der 90er erreicht: Über 200 Mitglieder, 120 Jugendliche auf dem Feld, machten die Abteilung zu einer der größten im TSV.



Führungsperson gesucht

Die Handballabteilung wird im Jubiläumsjahr von einem Gremium geführt.

Aktuell hat die Handballabteilung des TSV insgesamt rund 170 Mitglieder. Davon sind etwa 50 bis 60 Jugendliche und circa 100 passive Mitglieder. Der Ausschuss, das aktuelle Führungsgremium, besteht aus zehn Mitgliedern.

Die Mannschaften der Abteilung umfassen Bambinis gemischt, F-, E- und D-Jugend gemischt, A-Jugend männlich sowie AD und

Die Abteilung hat jahrelang Turniere ausgerichtet, mit Teilnehmern vom Bodensee bis Göppingen, Frankfurt und dem bayrischen Raum.

Zudem war die Abteilung Ausrichter der VR-Talentiaden und beteiligte sich am AOK-Grundschul-Aktionstag. Zudem gab es



Aktive Mannschaften, wie hier 2014, sollen auch in Zukunft wieder teil der Abteilung sein. Foto: TSV Crailsheim

unter anderem Fahrten zu Bundesliga-Spielen oder WM- und EM-Events.

Die mittelfristigen Ziele für die Zukunft sind der Ausbau der Jugendmannschaften. Hier soll ein lückenloser Übergang von der F- bis zur A-Jugend im Trainingsals auch Spielbetrieb geschaffen werden. Zudem möchten die Mitglieder den Mädchen-Handball wieder anbieten sowie eine aktive Männer- als auch Frauenmannschaft wieder ins Leben ru-

Dem sehr gut funktionierenden Ausschuss fehlt aktuell die Führungsposition, da Roland Bringmann sein Amt leider aus gesundheitlichen Gründen niederlegen musste. Daher ist es oberste Priorität, jemand zu finden, um den Fortbestand der Abteilung zu sichern und die Ziele umzusetzen zu können -Interessierte können sich unter handball.crailsheim@gmail.com melden.



5 Fragen an... **Joachim Horlacher**

- Alter: 57 Jahre
- Mitglied beim TSV seit 2011
- Betreibt Handball seit 10 Jahren

Du treibst Sport -

Warum machst Du das?

Ich bewege mich gerne und möchte gleichzeitig etwas für Gesundheit und Fitness tun. Sport ist ein guter Ausgleich zu meiner Arbeit am Schreibtisch.

Warum betreibst Du Handball?

Neben Radfahren, Schwimmen und Fußball war Handball eine neue Herausforderung für mich.

Wie bist Du dazugekommen? Meine Tochter hat in jungen Jahren Handball gespielt, so kam ich näher an diese Sportart. Und eine Nachbarin, da-

mals Jugend-Handballtrainerin, hat mich dann zum Übungsleiter "überredet".

Warum betreibst du Handball beim TSV Crailsheim?

Handball wird in Crailsheim nur vom TSV angeboten. Zudem hat mir die Handballabteilung als Quereinsteiger die Chance gegeben, Jugendmannschaften zu trainieren und sogar einen Trainerlehrgang zu machen.

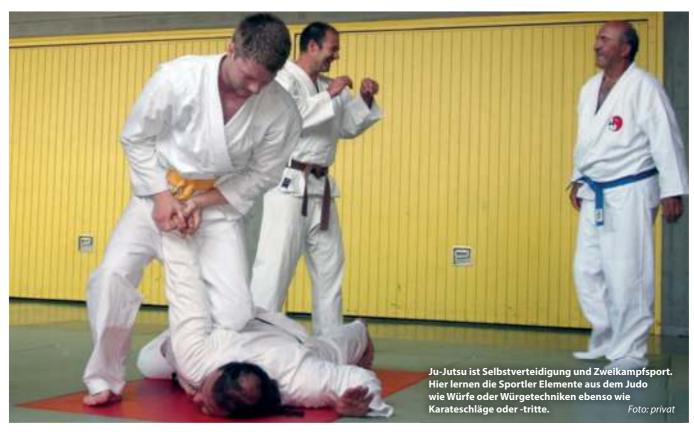
Was magst Du am **TSV Crailsheim?**

Das vielfältige Angebot an Sportarten und die Erfolge verschiedener Sportler und Mannschaften.









Ab auf die Matte

Zwei Mal pro Woche ist in beiden Sportarten Training angesagt.

Judo und Ju-Jutsu sind beliebt die Abteilung zählt aktuell 67 Mitglieder. Darunter sind 31 Judokas und die restlichen 36 Sportler üben sich in Ju-Jutsu. Seit Jahrzehnten haben sich die Sportarten so im Verein etabliert: Judo-Sport wird hier schon seit 47 Jahren betrieben, die Ju-Jutsu-Abteilung hat eine 37-jährige Tradition. In diesem Sommer haben sich leichte Veränderungen an der Führungsspitze ergeben – seit Ende Juli werden die Mitglieder von einer neuen Abteilungsleitung betreut.

Neue Leitung An der Spitze steht nun Robin Lang als neuer Abteilungsleiter der Judo/Ju-Jutsu-Abteilung beim TSV Crailsheim. Seit zehn Jahren macht er aktiv Ju-Jutsu und stellt sich nun motiviert der Herausforderung, den Verein attraktiver zu gestalten. So will er auch zukünftig einen geregelten Trainingsablauf

gewährleisten. Zur Seite steht ihm dabei Sergej Filatov als stellvertretender Abteilungsleiter. Für die Finanzen ist weiterhin Betram Schiffer verantwortlich. Er war 1998 bis 2002 mit viel Engagement schon zweiter Abteilungsleiter und fungiert bereits seit vielen Jahren als Kassenprüfer. Damit die Finanzen ihre Richtigkeit haben, erklärte sich Alois Wenig bereit, die Aufgabe des Kassenprüfers zu übernehmen. Bislang wurde der Schriftführerposten zuverlässig von Patrick Helber erledigt. Dieser hat sich bereit erklärt, das Amt auch weiterhin fortzusetzen.

Trainingszeiten Zwei Mal pro Woche schicken sich die Judoka gegenseitig auf die Matte. Das Training findet donnerstags und freitags jeweils von 17.30 Uhr bis 20.30 in der Hirtenwiesenhalle statt. Auch die Ju-Jutsu-Sportler trainieren an zwei Tagen in der Woche: mittwochs von 19 bis 21 Uhr in der Käthe-Kollwitz-Halle und freitags von 19 bis 21 Uhr in der Hirtenwiesenhalle.

Wer Lust auf die asiatischen Kampftechniken bekommen hat, ist beim Verein natürlich gerne gesehen. So startet ab Herbst ein neuer Anfängerkurs. Immer freitags führt Klaus Kindler die neuen Athleten ins Ju-Jutsu ein. Er betreibt den Sport seit 23 Jahren und hat bereits vielen Anfängern vom Weißgurt zum Gelbgurt verholfen. "Wir sind zuversichtlich, dass jeder Einsteiger also die bestmögliche Betreuung Erhält", betont daher die Abteilungslei-

Für das Judo-Training steht in Crailsheim ein echtes Urgestein bereit: Erwin Hartmann hat hier die Leitung. Der versierte Sportler, der 1984 den Ju-Jutsu-Sport in die Horaffenstadt gebracht hat, kann auf einen großen Er-



Erwin Hartmann hat in beiden Sportarten, Judo und Ju-Jutsu, viel Erfahrungen.

fahrungsschatz aus jahrzehntelanger Aktivität zurückblicken. Er steht auch beim Freitags-Ju-Jutsu mit auf der Matte.



Aus Neugier wurde Ehrgeiz

Matthias Aichele macht seit 30 Jahren Ju-Jutsu.

Matthias Aichele ist eines der 36 Ju-Jutsu Mitglieder, die sich beim TSV Crailsheim regelmäßig gegenseitig auf die Matte werfen. Dabei hat der 47-Jährige in der asiatischen Kampfkunst viel Erfahrung – seit 30 Jahren betreibt er die Sportart mittlerweile schon. Zum Beginn waren es Neugier und Interesse am Kampfsport, die zum Ju-Jutsu geführt haben. Durch einen Schulfreund wurde der damalige Teenager auf den Sport aufmerksam. Bald hat ihn dann auch der Ehrgeiz gepackt und er wollte sich bei Wettkämpfen beweisen. Und das mit großem Erfolg: Er ist nicht nur langjähriges Kader-

mitglied, sondern auch mehrfacher Württembergischer Meister (LEM), Süddeutscher Vizemeister und er punktete auch bei der Internationalen Deutschen Einzelmeisterschaft (IDEM). Ju-Jutsu macht Matthias nicht nur großen Spaß, die aktive Vereinsmitgliedschaft hat für ihn noch weitere Vorteile: "Sport ist für mich der perfekte Ausgleich zum stressigen Alltag. Außerdem hilft die Bewegung dabei, gesund zu bleiben", erklärt Aichele. Besonders gerne geht der 47-Jährige hierfür zum TSV Crailsheim: "Der Verein hat ein tolles, breites Angebot. Er ist einfach ,Crailsheims große sportliche Familie'".



Sport und Geisteshaltung in einem

Judo und Ju-Jutsu: Zwei asiatische Kampfkünste unter einem Dach.

Zwei Athleten in weißem Dress stehen sich auf einer Matte gegenüber. Sie sind mit den Armen ineinander verkeilt, ziehen und schieben sich einige Schritte vor und zurück. Plötzlich folgt eine blitzschnelle Bewegung des einen Sportler, seine Hüfte gelangt unter den Schwerpunkt des anderen, der dadurch das Gleichgewicht verliert und über die Hüfte des Angreifers geworfen wird. Schnell wird der Unterlegene in Rückenlage am Boden fixiert und so lange in Position gehalten, bis der Kampf entschieden ist. Solche und ähnliche Bilder gibt es beim Judo-Training des TSV Crailsheims zu sehen. Seit dem 12. November 1974 bietet der Verein die asiatische Kampfkunst an, die Spaß am Zweikampf, Selbstschutz, Exotik und Fitness miteinander verbindet. Die Gründungsväter in der Horaffenstadt waren Herbert Reinöhl, Hans Schips, Harry Bautis und Richard Reiber.



Judo verbindet Spaß am Zweikampf mit Selbstschutz, Exotik und Fitness.

Foto: Archiv

Zehn Jahre lang wurde das Sport-Angebot ausgeweitet: 1984 gründete Erwin Hartmann eine Ju-Jutsu Gruppe. Dieser Zweikampfsport vereinte Elemente aus dem Judo wie Würfe, Würge- und Festlegetechniken mit Karate in Form von Abblocken, Schlägen und Tritten.

Es geht darum, mit möglichst geringem Krafteinsatz und unter Ausnutzung der Bewegung und Kraft des Gegners Angriffe erfolgreich abzuwehren.

Heute sind beide asiatischen Künste beim TSV Crailsheim unter dem Dach einer gemeinsamen Abteilung vereint. In beiden Sportarten verbinden sich Kraft, Beweglichkeit und Geschicklichkeit mit dem Respekt vor dem

→ GRÖSSTE ERFOLGE

Ende der 80er Jahre gewannen die Crailsheimer den vierten Platz bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft

Dritter Platz bei der deutschen Meisterschaft





Die Gründung der Abteilung fand am 14. August 1977 in der Tanzschule Hiller in Crailsheim statt.

Fotos: privat

Mit ganz viel Taktgefühl

Die Tanzsportabteilung des TSV Crailsheim blickt auf ihr 44-jähriges Bestehen zurück – eine ereignisreiche Zeit.

Tanzen hält fit und macht Spaß. Das wurde in den 70er Jahren auch einigen Crailsheimern bewusst. Die Geburtsstunde der Tanzsportabteilung des TSV Crailsheim fällt konkret auf einen Sonntag: Am 14. August 1977 fand das erste Training der neu gegründeten Abteilung in der Tanzschule Hiller in Crailsheim statt. Die begeisterten Tänzer nahmen sich zuerst den Standard- und Lateintänzen an. In den folgenden Jahren folgten jedoch auch schwierigere, einstudierte Formationen: Samba, alte Tänze, Tango sowie Standard. Schon kurz nach der Gründung gab es die ersten Wettkämpfe. Ab 1980 tanzten einige Paare beim sogenannten "Städtevergleich" zwischen Crailsheim und Schwäbisch Hall mit. Rückblickend lässt sich kein eindeutiger Sieger feststellen - der Wettstreit wurde abwechselnd gewonnen. Die Tanzsportabteilung durfte sich in ihren Anfangsjahren zudem über regen Zuspruch freuen: Schon 1980 gab es 20 aktive Paare. Ein Jahr später legten sie alle das 1. Deutsche Tanzsportabzeichen ab. Der Tatendrang der Tanzsportler war weiterhin groß und auch die Lust, sich mit anderen Paaren zu messen, stieg. Auch deshalb

organisierte die Abteilung 1982 das erste Herbstturnier, das in der Turnhalle in Tiefenbach ausgetragen wurde und zahlreiche Turnierpaare von anderen Tanzsportvereinen in die Horaffenstadt lockte.

Bei den Sportlern aus Crailsheim kristallisierten sich schnell die Standardtänze als Favoriten heraus und viele der Tanzpaare waren sehr erfolgreich. "Ein Paar möchten wir dabei besonders hervorheben: Das Ehepaar Pennekamp. Sie haben sogar die höchste Stufe erreicht, Klasse S", erzählt Schriftführerin Traude Schäfer. Die Anforderungen an diese "Sonder-Klasse" sind besonders hoch und wie bei allen anderen Klassen

bundeseinheitlich geregelt. Als Mannschaft waren die Breitensportler aus Crailsheim bei diversen Wettkämpfen ebenfalls sehr erfolgreich. Sie tanzten außer Standard auch Latein. Daneben gab es in der Tanzsportabteilung noch weitere Gruppen: Rock'n Roll, Flamenco, Stepdance und die Hobbytänzer.



Das Foto zeigt fünf Paare bei einem Turnier im Jahr 1987.



5 Fragen an... **Katharina Pennekamp**

- 84 Jahre alt
- Mitglied im TSV seit 1969
- seit 1977 Mitglied in der TSA

Du treibst Sport – Warum machst Du das? Generell betreibe ich Sport, um fit zu bleiben. Es tut dem Körper, dem Geist und der Seele gut.

Warum betreibst Du Tanzsport?
Es macht sehr viel Freude, die Musik in Bewegung zum Ausdruck zu bringen. Der Vorteil beim Tanzsport ist auch, dass man ihn gemeinsam mit dem Partner bis ins hohe Alter ausüben kann – wenn es die Beweglichkeit erlaubt!

Wie bist Du dazugekommen?
Unabhängig von der Abteilung haben mein Mann und ich schon einen Tanzkurs belegt. Mitte der siebziger Jahre wurde dann ein Tanzkreis gegründet, dem wir beigetreten sind. Daraus hat sich

dann die Tanzsportabteilung entwickelt.

Warum betreibst Du Tanzsport beim TSV Crailsheim?

Damit wir an Turnieren und Wettkämpfen des Verbandes teilnehmen konnten, mussten wir einem Verein angehören. Da lag es nahe, dass wir beim TSV Crailsheim, unserem Heimatverein, anfragen.

Was magst Du am TSV?

Wir sind beim Verein sehr gut aufgehoben. Die Verantwortlichen stellen uns eine Halle zur Verfügung und man kann beim TSV Crailsheim zwischen sehr vielen unterschiedlichen Sportarten wählen.

Motto von Katharina Pennekamp: Tanzen ist ein gedicht, bei dem jede einzelne Bewegung ein Wort ist



Geselliges Beisammensein

Die Tanzsportabteilung des TSV Crailsheim ist nicht nur für ihre zahlreichen Erfolge bekannt. Auch das Zusammenleben außerhalb des Wettkampfes war den Tänzern immer wichtig.

Auf dem Parkett durften die Tanzsportler schon seit jeher viele Erfolge feiern. Doch schon bei der Gründung der Abteilung stand fest, dass die Tänzer sich auch im Verein und im gesellschaftlichen Leben einbringen möchten. Zu den Höhepunkten in der Ge-

schichte der Tanzsportabteilung gehören sicherlich die Turniere in der Jahnhalle, die zum Teil als Bälle veranstaltet wurden. "Hier hat jeder aus der Abteilung zum großen Gelingen beigetragen", sagt Schriftführerin Traude Schäfer.

Doch auch ohne Tanzschuhe

wurden aus den Sportlern echte Freunde. In den letzten 20 Jahren sorgten vor allem Ausflüge und Maiwanderungen für ein geselliges Beisammensein. Auch die Corona-Krise hat die Sportler nicht auseinandergetrieben: Im August 2021 unternahm die Abteilung den ersten Ausflug nach der Pandemie.

Aktuell gibt es fünf aktive Paare beim TSV Crailsheim, die sich einmal wöchentlich zum Training treffen. Dieses findet immer donnerstags von 19 bis 22 Uhr in der Jahnhalle statt.



Wandern statt Tanzen: Die Abteilung unternimmt jedes Jahr im Mai einen Ausflug. Fotos: privat



Im August dieses Jahres fand das erste Treffen der Tanzpaare nach der Corona-Krise statt.





Hausgemachter Erfolg

Die Tischtennisabteilung des TSV blickt auf viele schöne Turniere zurück. Höhepunkt ist der Städtepokal.

Die Tischtennisabteilung des TSV Crailsheim wurde bereits im Jahr 1946 gegründet. Ab diesem Zeitpunkt wurde beim TSV in bescheidenem Rahmen Tischtennis gespielt. Gründungsmitglieder waren Siegfried Krüger, Karl Krüger und Helmut Gräter. 1947 folgte die Aufnahme der Spielrunde und das erste 2er Pokalturnier konnte im Jahr 1954 stattfinden. Zwei Jahre später folgte die erste Bezirksmeisterschaft, die auch von der TSV-Tischtennisabteilung ausgerichtet wurde. Weitere sollten folgen.

Aushängeschild der Abteilung ist ohne Zweifel das Städtepokalturnier am 6. Januar (Dreikönig). Dieses macht die TT-Abteilung weit über die Bezirks- und Landesgrenzen hinweg bekannt. Zahlreiche Nationalspieler haben sich hier schon verewigt. Dieses Turnier zählt zu den traditionsreichsten Turnieren im Tischtennisverband Baden-Württemberg und wurde erstmals 1967 ausgetragen. Fünf Jahre später zog das Turnier von der Jahnhalle in die Großsporthalle um. In den 80er Jahren verfügte der TSV über



Ende der 80-er Jahre. 1. Herren-Mannschaft. Oben stehend von links nach rechts: Helmut Götz, Wilhelm Lohn (Abteilungsleiter), Günter Mann, Wolfgang Müller, Sidharad Sahi. Knieend von links: Norbert Strecker, Wolfgang Schüler, Volkhard Ries.

die mit erfolgreichste Jugend im Bezirk. Bereits seit den 70er Jahren gab es zahlreiche Auf- und Abstiege. Lange Zeit gehörte der TSV zu

den Top-Mannschaften im Bezirk. Bis zur letzten Saison spielte die 1. Herren-Mannschaft über Jahrzehnte in der Bezirksklasse (A beziehungsweise B). Die Damen spielen schon seit Jahren konstant in der Bezirksklasse A.

Die Tischtennisabteilung brachte einige Spieler hervor, die über die Bezirksgrenzen hinaus erfolgreich waren. Dazu gehören unter anderem Heinz Detweiler, Rainer Kemmler, Norbert Strecker, Wolfgang Schüler, Annegret Schüler und Daniel Schebesta.

Zu den bisherigen Abteilungsleitern im Tischtennis gehören bekannte Namen: Siegfried Krüger, Karl Krüger, Helmut Gräter, Karl Philipp, Sieglinde Kunt, Wilhelm Lohn, Martin Ludwig, Thomas Mayer, Norbert Strecker, Tobias Lehr, Wolfgang

Unvergessen sind die von Dieter Wahl organisierten Ausflüge. Ob auf der Hörner-Hütte im Allgäu, Bregenzer Wald, Schwarzwald, oder sonst wo - es hat immer allen großen Spaß gemacht. Auch die Radtouren oder gemütliches Beisammensein im Clubhaus oder in der "Kiwi" sind in bester Erinnerung. Seit 2017 ist der TT-Abteilung die Boule-Gruppe angeschlossen.



5 Fragen an... Roswitha Schust

- Alter: 61 Jahre alt
- Mitglied seit 19.08.1977
- Tischtennis seit dem 13. Lebensjahr

Du treibst Sport -Warum machst Du das?

Ich bin beruflich sehr eingespannt und ich arbeite überwiegend im Sitzen. Daher ist Tischtennis für mich ein Ausgleich, bei dem ich mich sportlich betätigen kann und gleichzeitig mit meinen Vereinskameraden in Kontakt komme. Außerdem betreibe ich Tischtennis aktiv schon so lange, dass das Training sowie die Rundenspiele einfach dazugehören.

Warum betreibst Du diese Sportart?

Beim Tischtennis muss man sich sehr konzentrieren und schnell reagieren. Eine Stärkung dieser Fähigkeiten durch ständiges Training finde ich wichtig und gut und kann bei zunehmendem Alter sicher nicht schaden. Auch wenn es für manche nicht so aussieht, so ist man bei einem Tischtennismatch, das über fünf Sätze gehen kann, auch ständig in Bewegung.

Wie bist Du dazugekommen?

In meiner Jugend waren zwei meiner Freundinnen bereits im Tischtennisverein. Nach einigen Stunden Schnuppertraining habe ich Spaß an dieser Ballsportart gefunden und mich entschlossen, Tischtennis auch vereinsmäßig zu betreiben.

Warum betreibst Du diese Sportart beim TSV Crailsheim?

Ich habe mit 17 Jahren zum TSV Crailsheim gewechselt, weil meine Mitspielerinnen im früheren Verein aus verschiedenen Gründen mit dem Mannschaftssport aufgehört haben. Da die Damenmannschaft des TSV Crailsheim dringend noch eine Spielerin suchte und ich weiterspielen wollte, bin ich hier gelandet und auch geblieben.

Was magst Du am TSV?

Der TSV Crailsheim bietet den Menschen in der Umgebung ei-



ne große Bandbreite möglicher Sportarten an. Da ist sicher für jeden etwas dabei. In der Tageszeitung und im TSV Sportkurier verfolge ich auch immer, was so aus den anderen Abteilungen berichtet wird. Konkret in der Tischtennisabteilung habe ich schon viele Spieler und Spielerinnen kommen

und gehen gesehen. Es herrschte immer eine angenehme und freundschaftliche Atmosphäre und ein guter Zusammenhalt. Mit manchen Vereinskameraden bin ich nun schon seit vielen Jahren gemeinsam in der Abteilung und daraus resultiert ganz klar auch eine gewisse Verbundenheit.

Mit Spaß am Sport

Die Tischtennisabteilung sucht neue Mitglieder. Willkommen ist dabei jeder, der sich für Schläger und Ball begeistern kann.

Aktuell besteht die Abteilung Tischtennis aus 59 Mitgliedern, davon 39 Mitglieder im Tischtennis selbst und 20 Mitglieder in der angeschlossenen Boule-Gruppe. Es spielen eine Herren-Mannschaft und eine Damen-Mannschaft

Tischtennis ist ein Breitensport für jung und alt. Der Spaß am Sport mit dem kleinen Plastikball steht im Vordergrund. Coronabedingt konnte die Abteilung seit über einem Jahr nicht mehr trainieren und auch kein Verbandsspiel austragen (mit kurzer Ausnahme).



Zu Turnierzeiten sind die Hallen gut mit Spielern gefüllt.

Die neue Spielrunde ist deshalb Neuland. Jahrzehnte lang spielte die 1. Herren-Mannschaft in der

Bezirksklasse. Durch den altersbedingten Rückzug der Spitzenspieler starten die Herren mit einer

völlig neuen Mannschaft in der Saison 2021/22 in der Kreisliga B. Die Damen spielen seit vielen Jahren schon konstant in der Bezirks-

Oberstes Ziel ist aktuell der Erhalt der Abteilung. Der Abteilung fehlt es an Jugendlichen. Dies macht sich mehr und mehr bemerkbar. Jugendliche, sowie alle, die Spaß an dem Sport haben, sind herzlich willkommen. Die Abteilung freut sich über jeden neuen Sportkameraden und jede Sportkameradin. Schläger können gerne zur Verfügung gestellt werden.







2015 erstellten die Mitglieder in Eigenregie fünf Boule-Plätze auf der Fläche der ehemaligen Tennisplätze an der Schönebürgstraße.

Fotos: privat

Mit Kraft und Finesse

Die Boule-Abteilung des TSV hat sich dem beliebten Kugelspiel verschrieben.

Jahr 2009 wurde die Boule-Gruppe gegründet und ab diesem Zeitpunkt trainierten die Mitglieder auf der Kugelstoßanlage der Abteilung Leichtathletik im Schönebürgstadion. 2015 konnten jedoch fünf Boule Plätze auf dem Gelände der ehemaligen Tennisplätze an der Schönebürgstraße in Eigenregie

durch die Mitglieder erstellt werden. Seitdem trainieren die Mitglieder auf den Plätzen mit den Maßen 5 mal 15 Meter.

Am 7. Mai 2016 wurde die Boule-Abteilung offiziell als Unterabteilung der Tischtennisabteilung, gegründet. Als Abteilungsleiter wurde damals Volker Nübel gewählt. Ein regulärer Spielbetrieb wurde von den Abteilungsmitgliedern nicht gewünscht, sodass die Sportler gelegentlich an offenen Turnieren teilnehmen. Sie treffen sich mittwochs zum Training und donnerstags zum Boulespielen.

In den Wintermonaten nutzt die Abteilung die Jahnhalle mit Indoorkugeln. Im Jahre 2016 wurde die Stadtmeisterschaft durchgeführt. Diese wurde in den Vorjahren sonst immer vom SV Ingersheim durchgeführt.

Die Abteilung musste im vergangenen Jahr einen schweren Schlag verkraften: den Tod des Abteilungsleiters Volker Nübel im Dezember 2020. Bedingt durch die Pandemie fanden erst im Juli 2021 Neuwahlen statt. Neue Abteilungsleiter sind: Manfred Burkhardt und Otto Heim.



Laufanalyse und Ganganalyse

Gelenk- und Rückenschmerzen haben oft ihre Ursache in einer falschen Körperhaltung. Eine Lauf- und Ganganalyse kann helfen.



74423 Obersontheim-Hausen Tel.: 07973/867 • Fax: 07973/6 436

74564 Crailsheim • Lange Straße 54 Tel.: 0 79 51 / 4 11 12 • Fax: 0 79 51 / 4 11 07

74523 Schwäbisch Hall • Heimbacher Gasse 16 Tel.: 07 91 /6778 • Fax: 07 9117 1415

www.dierolf-orthopaedie.de







TSV Gaststätte am Stadion

Liebe Gäste,

in unserer Gaststätte am Stadion erwartet Sie eine gemütliche Atmosphäre, frische hausgemachte Gerichte der deutschen und kroatische Küche, saisonale und internationale Spezialitäten.

Events: Sie planen eine Feier mit Kollegen, einem Verein oder privat? Wir bieten Ihnen Räumlichkeiten für Gruppen von 10 bis zu 120 Personen.

Es stehen Ihnen vier vollautomatische Kegelbahnen zu Verfügung. Termine sind noch frei.

Besuchen Sie uns einfach mal so, zum Beispiel bei einer Radtour oder einem Spaziergang.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **Familie Markovic und Team**Telefon: 0 79 51 - 9 59 06 66

Jahresessen (Metzelsuppe) 4. bis 7. November 2021



Hausgemachte deutsche Gerichte
Kroatische Spezialitäten
Gerichte der Saison
Brunch, Buffets und Grillabende
Sonntags Mittagstisch oder
nach vorheriger Bestellung
Feiern für Firmen, Vereine, Familien
Kegeln und Schlemmen
Biergarten
großer Parkplatz am Haus

Gerne nehmen wir Ihre Bestellung entgegen. Die Speisen können bei uns auch abgeholt werden!



Auf Ihren Besuch freut sich Familie Markovic Schönebürgstr. 79, 74564 Crailsheim

Öffnungszeiten: Montag Ruhetag. Täglich ab 17 Uhr, sonntags von 10 – 18 Uhr, feiertags ab 10 Uhr, bei Gruppen nach Vereinbarung









Links: Der AH-Achterreigen bei einer Weihnachtsfeier: Leonhard Schmieg, Robert Gögelein, Karl Stelzer, Eugen Thoma, Friedrich Scheurer, Wilhelm Wurst, Friedrich Pappenscheller, Albert Weidle, Georg Arold, Louis Beyerbach. Rechts: Eine Spielszene aus der Radball-Begegnung Crailsheim gegen Bolheim. Jürgen Riedel und Werner Grübler sind links im Bild zu sehen. Fotos: TSV Crailsheim

Leidenschaft für die Langdistanz

Was zunächst mit gemeinsamem Wander-Radfahren begann, ist heute eine erfolgreiche Instanz innerhalb des Vereines geworden: Die Abteilung Radsport / Triathlon blickt auf eine lange Geschichte zurück und bietet ihren Mitgliedern bis heute ein vielfältiges Gebiet.

"Ungefähr Anfang des 19. Jahrhunderts wurde die Abteilung gegründet", berichtet der heutige Abteilungsleiter Dirk Beyermann. Wann genau und von wem, sei heute nicht mehr gesichert zu sagen. "Den Erzählungen zufolge ist sie aber sogar älter als die Fußballabteilung." Und diese gibt es inzwischen seit mehr als 100 Jahren beim TSV. Fast halb so lange, also seit knapp 50 Jahren, findet zudem das Laufradrennen am Volksfestsonntag statt.

Gründung der Radsport-Gruppe stand vor allem das Wander-Radfahren als gemeinsame sportliche Betätigung im Fokus. Später wurde mit dem Kunstradfahren und dem Radball die Abteilung auf den Hallenradsport erweitert. Der Straßenradsport sowie der Triathlon und das Mountainbike-Fahren folgten.

1991 waren es drei Crailsheimer Sportler, die sich für die Sparte "Triathlon" zusammenschlossen. "Bis dahin kochte quasi jeder von ihnen sein eigenes Süppchen oder ging für benachbarte Vereine an den Start", erläutert Beyermann. "Aus finanziellen Gründen und Gründen der Bequemlichkeit schloss man sich der Radsportab-



Über die Erfolge der Crailsheimer Triathleten wird auch schon seit langer Zeit im Hohenloher Tagblatt berichtet, wie hier in einem Ausschnitt von Juni 1996. Foto: SHO-Archiv

teilung des TSV Crailsheim an." Traten die Crailsheimer Triathleten in der ersten Zeit bevorzugt in der Region an, wagten sich "einige Mutige" dann auch irgendwann auswärts an den Start. "Dabei kristallisierte sich schnell eine gewisse Vorliebe der Crailsheimer für die Langdistanz heraus", so der Abteilungsleiter.

1994 ging mit Peter Wala etwa der erste TSVler bei einem Ironman in Roth an den Start. Bis heute taten es ihm viele weitere

Mitglieder gleich - und dass sogar rund um den Globus. Bestes Beispiel hierfür ist Jürgen Hauber, der als Vollprofi gleich mehrere Top-Ten-Platzierungen bei Ironman-Veranstaltungen der ganzen Welt erzielte. Unter anderem wurde er 1998 Zweiter in Lake Placid, USA, 1999 Dritter in Australien und im selben Jahr sowie 2000 jeweils Dritter beim Ironman in Brasilien. Beim Ironman Hawaii landete er zudem sechsmal unter den Top-Dreißig.

➤ EREIGNISSE

1978 Ausrichter der Deutschen Meisterschaften im Querfeldein rund ums Stadion

1982 und 1987 Ausrichter der Deutschen Meisterschaften im Hallenradsport

□ GRÖSSTE ERFOLGE

1961 Werner Grübel und Jürgen Riedel, Süddeutsche Jugendmeister im Radball

1969 Rudi Weidle und Gerhard Trump, Süddeutsche Jugendmeister im Radball

1974 Hermann Scheurer, Deutscher Vizemeister A-Jugend Querfeldein

1995 Jürgen Hauber, Deutscher Meister im Langtriathlon (3,8/180/42,195)

1995 Jürgen Hauber, Peter Wala, Dirk Beyermann, 3. Platz in der Mannschaftswertung der Deutschen Meisterschaften im Langtriathlon



Gelebte Vielseitigkeit

Sprinterin, Triathletin, Radsportlerin – Ulrike Hofmann ist in vielen Disziplinen spitze. Dass sie alle beim TSV ausüben kann, ist für die Crailsheimerin keine Selbstverständlichkeit.

"Ich bin beim TSV seit ich neun Jahre alt bin", sagt Ulrike Hofmann stolz. Die heute 52-Jährige hatte schon früh ihre Leidenschaft für den Sport entdeckt. "Angefangen hat alles mit Leichtathletik. Dass ich nun in der Abteilung Radsport / Triathlon bin, war quasi ein fließender Übergang, hat sich also so über die Jahre entwickelt."

Ihre Schwester habe sie damals mit zum Training genommen. Ihre Sprintkraft überzeugte da bereits beim ersten Mal: "Ich bin die 50 Meter in 7,9 Sekunden gelaufen – da sagten alle schon, das könne nicht sein. Später habe ich dann den 100-Meter-Rekord innerhalb des TSVs mit 12,6 Sekunden aufgestellt." Dieser wurde Hofmann zufolge erst kürzlich geschlagen.

Über die Jahre hinweg orientierte sich die sportbegeisterte Crailsheimerin dann auch hin zum Einzelzeitfahren mit dem Rad sowie dem Triathlon. Unter anderem an drei Ironman nahm sie schon teil. Und auch beim Einzelzeitfahren konnte sie schon einige Platzierungen wieder mit in die Horaffenstadt nehmen. "In Sankt Johann habe ich zum Beispiel 2017 gewonnen. Da wurde dann die Nationalhymne für mich gespielt – das war ein ganz besonderer Moment."

Und auch generell fühlt sie sich sehr wohl beim TSV. "Es wird einfach jedes Mitglied und seine Leistung wahrgenommen. Außerdem erlebt man so eine Vielseitigkeit, wie sie in unserem Verein gegeben ist, nur selten", erzählt Hofmann. Insbesondere



Ulrike Hofmann beim Einzelzeitfahren in Sankt Johann, bei welchem sie als Erste ins Ziel fuhr.

Events oder Wettkampfveranstaltungen, bei denen sich die Abteilungen gegenseitig helfen, oder der Sportlerball, für den auch schon mal die Schwimmer eine Tanzvorführung auf die Bei-

ne stellen, sind Highlights, die Ulrike Hofmann nicht missen möchte. "Jeder hilft sich gegenseitig – bei uns im TSV zählt das Gemeinschaftsgefühl. Das finde ich wunderbar."

Rund ein Viertel ist aktiv

Wettkampf und Geselligkeit – beides können die Mitglieder der Abteilung heute erleben.



Der TSV Crailsheim hat so einige Wettkampf-Sportler innerhalb der Abteilung Radsport/Triathlon.

Foto: TSV Crailsheim

Die Abteilung Radsport / Triathlon zählt im Jubiläumsjahr des TSV Crailsheims etwa 80 Mitglieder. Hauptbestandteil des sportlichen Treibens ist der Triathlon und das Radfahren als Einzelzeitfahren. "Ungefähr 20 Personen unserer Abteilung nehmen aktiv an Wettkämpfen teil - und das vom Sprinttriathlon bis zum Ironman", sagt Dirk Beyermann. Neben den Trainings und den Fokus auf den Sport, ist dem Abteilungsleiter ebenfalls wichgemeinsame Aktivitäten anzubieten, an denen alle Familienmitglieder der Athleten teilnehmen können. Außerdem stehen immer wieder gemeinsame Radausfahrten sowie das Schwimmtraining im Kalender.







Rückblick: Die Crailsheimer Volleyball-Mannschaften waren in der Vergangenheit auf vielen Wettkämpfen unterwegs.

Fotos: TSV Crailsheim

Gemischtes Team als Erfolgsfaktor

Zuerst getrennt und heute gemeinsam: Seit knapp zehn Jahren gehen die Damen und Herren der Volleyball-Abteilung in einer Mixed-Mannschaft an den Start.

Schmettern, pritschen und baggern - wie das geht, wird bei der Volleyball-Abteilung des TSV Crailsheim bereits Ende der 1970er-Jahre gezeigt. Seitdem ist der beliebte Ballsport schon im Verein vertreten.

Und das mitunter sehr erfolgreich: In den 80er- und 90er-Jahren waren sowohl eine Damenals auch eine Herrenmannschaft im aktiven Wettbewerb am Start. Dabei spielten sich die Damen in ihrer Hochzeit sogar bis in die Landesliga vor. Die Männer zeigten die meiste Zeit in der Kreisliga-A ihr Können, hielten sich aber auch einige Jahre in der Bezirksli-

"2010 wechselte ich von Satteldorf nach Crailsheim", erinnert sich Alfred Kleid, der nun seit zehn Jahren die Abteilung leitet. "Damals spielte die Herrenmannschaft ihre letzte aktive Saison. Die Abteilung war quasi gerade dabei, sich aufzulösen, da nur zwei oder drei aktive Spieler übriggeblieben waren." Das waren natürlich zu wenige für eine eigene Herren- oder Damenmannschaft, weshalb die Zuständigen

2012 beschlossen, dem Württembergischen Landesverband (VLW) erstmals eine Mixed-Mannschaft aus Crailsheim zu melden. Dieser Schritt Johnte sich allemal, wie Alfred Klein berichtet: "Wir mussten natürlich zunächst in der niedrigsten Liga, der D-Klasse, star-

ten. Nach drei Meisterschaften und Aufstiegen in Folge, sind wir seit 2016 ununterbrochen in der höchsten Mixed-Liga in Württemberg, der A-Klasse, vertreten." Parallel zu diesem Erfolg, spielten die Crailsheimer Volleyballer auch in der Freizeitliga Hohenlohe-Franken. Hier wurden sie vier Jahre lang in Folge Meister – von 2016 bis 2019. Eine weitere Glanzleistung gelang ebenfalls 2019: "Da wurden wir zum ersten Mal Pokalsieger aus über 150 Mannschaften in Württemberg", erinnert sich der Abteilungsleiter.



Seit 2012 gehen die Volleyballer des TSV Crailsheims als Mixed-Mannschaft an den Start.

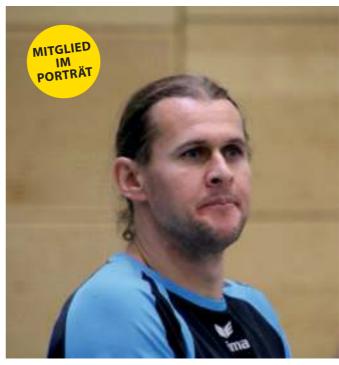


Vom Urlaubsvergnügen zur Leidenschaft

Alfred Klein spielt seit zehn Jahren aktiv Volleyball im Verein.

Wenn schon nicht im Alltag, dann mit Sicherheit beim Strandurlaub: Volleyball ist ein Freizeitvergnügen, das viele am "Beach" ausprobieren. Bei Alfred Klein war es ähnlich. "Ich habe meine Leidenschaft zu diesem Ballsport im Urlaub am Strand entdeckt", erinnert sich der 46-Jährige. 2010 entschließt er sich dann, die Sportart auch in seine alltägliche Freizeitbeschäftigung zu integrieren. Zudem juckte es ihm wahrlich in den Fingern: Klein wollte das Baggern, Pritschen, Schmettern und Co. einfach besser lernen. "Da habe ich dann angefangen, im Verein Volleyball zu spielen."

Zum einen möchte er dadurch natürlich auch fit bleiben. Zum anderen, sagt er, mache es ihm unheimlich Spaß einen Mannschaftssport mit Gleichgesinnten zu betreiben. Das gehe beim TSV Crailsheim für ihn besonders gut: "Ich lebe und arbeite vor Ort. Durch das Volleyball-Spielen beim TSV habe ich außerdem viele neue Freunde gefunden." Auch das sei ihm zufolge ein großer Vorteil des Vereins: "Trotz der Größe, ist der persönliche Kontakt immer im Fokus."



Abteilungsleiter Alfred Klein macht das Spielen in der Mannschaft unheimlich Spaß. Foto: SHO-Archiv

Gute Aussichten für 2022

Die Volleyballer haben ihre Mitgliederzahl kontinuierlich stabilisiert.

Von Auflösung ist keine Spur mehr: Die Mitgliederzahl hat sich mehr als stabilisiert. Derzeit gehören 20 Aktive der ersten Mannschaft an. 40 Jugendliche trainieren den Ballsport mit großem Spaß und viel Freude beim TSV Crailsheim.

Außerdem unterstützen noch rund zehn passive Mitglieder

die Abteilung. Waren es vor der Pandemie noch zwei aktive Mixed-Mannschaften, ist es jetzt zwar nur noch eine. Aber Alfred Klein zeigt sich zuversichtlich:

"Nächstes Jahr werden wir bestimmt wieder mit zwei Mannschaften und eventuell sogar einer Jugendmannschaft an den Start gehen."



Rund 70 Mitglieder, von aktiv bis passiv und Jung bis Alt, gehören heute der Volleyball-Abteilung des TSV Crailsheim an.



Abteilungsleiter

BAUSTATIK · TRAGWERKSPLANUNG

Pamiersring 15-17, 74564 Crailsheim

t 0 79 51 / 95 50-44 f-45

mail info@baustatik-ziegler.de

internet www.baustatik-ziegler.de



Hofäckerstraße 7 74564 Crailsheim Telefon 07951 8184 Telefax 07951 44339 info@haegele-catering.de www.haegele-catering.de





Waldorfkinderkrippe Wurzelstube Friedrich-Bergius-Str. 30 • 74564 Crailsheim Tel: 0 79 51/9 59 68 29 WALDORFKINDERKRIPPE wurzelstube@waldorfschule-crailsheim.de



Waldorfkindergarten

Friedrich-Bergius-Str. 28 • 74564 Crailsheim Tel: 0 79 51/9 63 20 85 WALDORFKINDERGARTEN info@waldorfschule-crailsheim.de



Freie Waldorfschule Crailsheim

Burgbergstraße 45–51 • 74564 Crailsheim Tel: 0 79 51/96 25 56-0

info@waldorfschule-crailsheim.de

www.waldorfschule-crailsheim.de

TSV Crailsheim 1846 Abteilungsleiter Stand 10/2021		
Abteilung	Ansprechpartner	Telefonnummer / E-Mail
Basketball	Christof Herzog Kreuzäckerstr. 4 74564 Crailsheim	0171-1461771 christof.herzog@hakro-merlins.de
Behinderten- sport	Geschäftsstelle Schönebürgstr. 79	07951 46633 info@tsvcrailsheim.de
Capoeira	Susanne Fischer Ölmühleweg 4	0172-7144229 (mobil) susannefischer12@t-online.de
Fechten	Maximilian Andrejew Pistoriusstr. 7	Mobil 0157 57994427 m.andrejew@gmx.de
Fußball Frauen	Manfred Schaborak Langäckerstr. 43 Crailsheim-Onolzheim	07951 247 94 manfred.schaborak@freenet.de
Fußball Männer	Matthias Koch Lerchenstr. 62	07951 42497 party-isa@t-online.de
Handball	Geschäftsstelle Schönebürgstr. 79 Crailsheim	07951 46633 info@tsvcrailsheim.de
Herzsport	Eberhard Schuch Gartenstr. 17	07951 23756 eschuch@gmx.de
Judo / Ju-Jutsu	Robin Lang Gaildorfer Str. 50 Crailsheim	r.lang@autohaus-lang.com
Leicht- athletik	Otto Braun BM-Gebhardt-Str.1 Crailsheim	0160-5526994 otto.braun@freenet.de
Reha-Sport	Renate Ruf Bahnstr. 1 Crailsheim-Jagstheim	07951 43722 (privat) 07951 45511 (geschäftlich) strumpffabrik@gmx.de
Schwimmen	Susanne Kröper-Vogt Sandhof 25 74586 Frankenhardt	07959 925062 susanne.vogt@ tsvcrailsheim-schwimmen.de
Tanzsport	Jörn König BM-Gebhardt-Str. 22	07951 961498 joern.koenig@gmx.net
Tennis	Tobias Glass BM-Gebhardt-Str. 6	07951 471330 tg@temperso.de
Tischtennis Boule	Wolfgang Schüler Im Schlehenhain 16 Otto Heim Im Mühlfeld 27 Manfred Burkhardt Am Wasserturm 39	07951 7841 wsh.schueler@web.de 07951 7329 otto.heim@gmx.de 07951 26160 burkherr@kabelbw.de
Triathlon / Radsport	Dirk Beyermann Henning-Fahren- heim-Str. 19	07951 22229 dirk.beyermann@gmx.de
Turnen	Tilman Beck Schießbergstr. 24	07951 4724976 tilman.beck@aol.com
Volleyball	Alfred Klein Hohe Str. 26	07951 910214 (geschäftlich) 0160-90121126 (mobil) alfred.klein@hotmail.de
Wintersport	Thomas Leiberich Mittlerer Weg 84	07951 959659 tsvwintersport@web.de





TSV Crailsheim 1846 Vorstand Stand 10 /2021

1. Vorsitzender:

Klaus-Jürgen Mümmler, Gartenäckerstr. 4, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 296750 (g) · 0160 7211588 (mobil)

E-Mail: klaus.muemmler@web.de

Stelly. Vorsitzende:

Manuela Mai, Am Wiesenbach 62, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 5796 · E-Mail: manuela.mai@gmail.com

Stelly. Vorsitzender:

Dieter Brenner, Landgraben 37, 74523 Schwäbisch Hall-Hessental

Tel.: 07951 404230 (g) · E-Mail: dieter.brenner@sparkasse-sha.de

Stelly. Vorsitzender:

Roland Klie, Wolfgangstr. 65, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 23231

Schriftführerin:

Brigitte Vogt, Anhäuser Str. 5, 74589 Satteldorf

Tel.: 07955 3090 · E-Mail: armin.vogt@gmx.net

Zoran Banozic, J.-H. Priester Str. 48, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 26917 · E-Mail: zoran.banozic@web.de

Beisitzer:

Dr. Christoph Simsch, Schlotfeld 9, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 9349808 (g) · Email: doc.christoph@gmx.de

Technischer Leiter:

Peter Watzka, Leuchtenberg Str. 16, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 294244 · 0171 5 76 95 20 (mobil)

Sportlicher Leiter:

Bernd Karg, Mittlerer Weg 17, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 42588

E-Mail: berndkarg@aol.com

Gesamtjugendleiter:

Maximilian Andrejew, Pistoriusstr. 7, 74564 Crailsheim

Tel.: 0157 57994427

E-Mail: m.andrejew@gmx.de

Frauenvertreterin:

Doris Nass, Lerchenstr. 64, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 6900

E-Mail: doris-nass@web.de

Presse, Öffentlichkeitsarbeit:

Heribert Lohr, Hermsdorfer Weg 8, 74564 Crailsheim

Tel.: 0174 3162104 E-Mail: h.lohr@swp.de

Geschäftsstelle:

Schönebürgstr. 79, 74564 Crailsheim

Tel.: 07951 46633 · Fax: 07951 4075515

Montag 16 - 18 Uhr und Mittwoch 17 - 19 Uhr

E-Mail: info@tsvcrailsheim.de

Homepage: www.tsvcrailsheim.de

Sanja Banozic, J.-H.-Priester Str. 48, 74564 Crailsheim,

Tel.: 07951 26917 · 0152 32 09 40 96 (mobil)

Hausmeister:

Rainer Mümmler · Tel.: 0152 02 18 41 85 (mobil)

UNSER WISSEN. IHRE GESUNDHEIT.

Therapien | Kurse | Vorträge | Erwachsene | Kinder | Familien



THERAPEUTEN-NETZWERK FÜR PRÄVENTION UND GESUNDHEIT Raiffeisenstraße 2 | 74564 Crailsheim-Onolzheim | T 0 79 51.29 50 89 medicampus F 0 79 51.29 52 75 | www.medicampus.net | info@medicampus.net

Fliesen | Badmöbel | Sanitär







Sophie-Scholl-Straße 4 · 74564 Crailsheim Unser Fliesengeschäft befindet sich hinter dem AS-CITY-CENTER in Roßfeld (Hans-Scholl-Allee/Haller Straße, siehe Abbildung)

60 x 120 cm 120 x 240 cm 60 x 60 cm **FEINSTEINZEUG FLIESEN AUS** in versch. Größen 30 x 60 cm

30 x 90 cm



Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Wir fördern die Region.

Ihre VR Bank Heilbronn Schwäbisch Hall eG gehört zu den Banken, die von ihren Mitgliedern getragen wird. Als Genossenschaftsbank fühlen wir uns unseren Mitgliedern und Kunden sowie den Menschen in der Region besonders verbunden. Deshalb engagieren wir uns für die Region und unterstützen soziale, kulturelle und sportliche Einrichtungen.

